

Juni 2025

# Mittelfränkische Schule

BLLV

2

*(vormals Mittelfränkische Lehrerzeitung)*

Zeitschrift des Bezirksverbandes im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband



45. Mittelfränkischer Bildungstag in Schwabach (Rückblick)

# Mittelfränkische Schule

Zeitschrift des Bezirksverbandes Mittelfranken im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband e. V.  
ISBN: 1435-5779

## Impressum

### Herausgeber:

BLLV-Bezirksverband Mittelfranken  
Kirchfeldstraße 36, 91598 Colmberg

### Schriftleiter:

Martin Maurer  
Rummelsberg 88, 90592 Schwarzenbruck  
Tel. 0176 83328640  
Mail: milz@mittelfranken.bllv.de

### Stellvertretende Schriftleiterin:

Carina Christoph  
Paul-Goppelt-Str. 15, 91126 Schwabach  
Tel. 0176 62019423  
Mail: urkunden@mittelfranken.bllv.de

### Anzeigen:

Klaus Schröter  
Niederhofener Str. 33, 91781 Weißenburg  
Tel. 09141 73786, Fax 09141 995769  
Mail: anzeigen@mittelfranken.bllv.de

### Druck:

Braun & Elbel GmbH & Co. K.G.  
Wilbadstr. 16/18  
91781 Weißenburg  
Tel. 09141 859090  
Fax 09141 859030

Einweisung und Adressenänderung durch den zuständigen Kreiskassier oder Harald Helgert  
Gängsasse 7, 91438 Bad Windsheim  
Tel. 0175 5937605  
Mail: mitglieder@mittelfranken.bllv.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:  
12. 07. 2025

Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe:  
19. 07. 2025

Erscheinen der nächsten Ausgabe:  
12. 09. 2025

Die MITTELFRÄNKISCHE SCHULE erscheint jährlich viermal. Sie wird allen Mitgliedern des BLLV-Bezirksverbandes geliefert. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nichtmitglieder bestellen beim Herausgeber. Der Bezugspreis für Nichtmitglieder beträgt jährlich 12,- €. Die Post ist berechtigt, Anschriftenänderungen dem Verlag mitzuteilen. Für unverlangt an die Schriftleitung eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Falls kein Rückporto beiliegt, senden wir sie auch nicht an den Autor zurück. Namentlich gekennzeichnete Beiträge in der MITTELFRÄNKISCHEN SCHULE stellen die Meinungen der Verfasser, nicht unbedingt die Stellungnahme der Redaktion und des BLLV dar. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

# Inhalt

## 45. Jahrgang/Heft 2/Juni 2025

Der Kommentar	
Und noch einmal das Thema Sprachstandserhebungen...	3
Schule trifft Politik	
Bildungspolitischer Austausch BLLV Mittelfranken – MdL Felix Locke (03.02.2025)	4
Erfahrungsaustausch BLLV Mittelfranken – MdL Christian Zwanziger (Bündnis 90/Grüne)	5
45. Mittelfränkischer Bildungstag	
„Eine pädagogische Zeitenwende: Wie Schule politische Bildung und Integration neu gestalten kann“	6
Mittelfränkischer Bildungstag: Ein Tag voller Inspiration, Austausch und Innovation	7
Workshop 2.7: Aufbau einer institutionalisierten Mitbestimmung in der Grundschule	7
Workshop 2.10 – Mobbing in der Schule	8
Workshop 3.6 – Future Skills – Was Kinder wirklich für die Zukunft brauchen	9
Impressionen vom Mittelfränkischen Bildungstag	10
Ballhelden	14
Rechtliches	
BLLV-Checkliste zur Pensionierung	16
FG Penionisten	
Mittelfränkischer Pensionistentag 2025 in Ingolstadt	18
BLLV-Akademie	20
Referat Gleichberechtigt	
Neue Impulse für Gleichstellung und Chancengleichheit im Schulalltag	21
Bayerischer Schulleitungskongress 2025	
2. Bayerischer Schulleitungskongress in Garching	22
FG Fremdsprachen	
Wichtige Impulse auf der Landesfachtagung der Fachgruppe Fremdsprachen im BLLV	24
FG Förder Schulen	
Themenreihe zu unseren Jubiläen	27
FG Kreiskassiere	
Treffen der Kreiskassiere aus Mittelfranken: „Volle Konzentration“	28
Rezension	28
33. Bayerische Fußball-Meisterschaft	
Bayerische Lehrermeisterschaft im Hallenfußball in Schwabach	30
BLLV-Kinderhilfe	
Bericht aus der BLLV Schwaben in Ausgabe 3/24	31
Forum Lesen	36/42/43
Aus den Kreisverbänden	Seiten 32 bis 41
Werbehinweis	
Klaus Wenzel in „Heimarbeit“ und auf der Suche nach Helfern und Helferinnen	42

## In eigener Sache:

Liebe Leserinnen und Leser der MiS,  
herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unserer Mittelfränkischen Schule. Mit dem 45. Mittelfränkischen Bildungstag in Schwabach liegt ein bedeutendes Ereignis des Jahres hinter uns. Er war nicht nur ein Ort der Begegnung, sondern auch eine Einladung zum Nachdenken über die Zukunft von Bildung. Besonders eindrücklich war der Hauptvortrag von Ahmad Mansour mit dem Titel „Eine pädagogische Zeitenwende: Wie Schule politische Bildung und Integration neu gestalten kann“. Mansour sprach mit Klarheit und Tiefgang über die Verantwortung, die Schule heute mehr denn je trägt: als Ort der Orientierung, der Wertevermittlung und der gesellschaftlichen Teilhabe. Er warb für eine Pädagogik, die jungen Menschen nicht nur Wissen, sondern auch Haltungsverstärkung vermittelt – durch mutige Gespräche, klare Regeln und ein echtes Interesse an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Wer den Vortrag miterlebt hat, konnte wertvolle Impulse und ermutigende Gedanken in den Schulalltag mitnehmen. Einen ausführlichen Rückblick auf den Bildungstag finden Sie ab Seite 6.

Ein weiteres Anliegen: Die Redaktion bereitet derzeit die Herbstausgabe 03/2025 vor, die sich dem Thema „Wissenswertes zum offenen und gebundenen Ganztags“ widmen wird. Wenn Sie aus Ihrer Schule gute Beispiele, Erfahrungen oder auch kritische Fragen einbringen möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Beiträge.

Für die bevorstehenden Pfingstferien wünsche ich Ihnen – auch im Namen des gesamten Redaktionsteams – erholsame Tage, sonnige Stunden und neue Energie für die dann kommende letzte Etappe des Schuljahres 2024/25.

Herzliche Grüße

Martin Maurer, Chefredakteur der MiS



# Und noch einmal das Thema Sprachstandserhebungen...



Markus Erlinger

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir befinden uns in der vorletzten Etappe des Schuljahres 2024/25. Ich hoffe, Sie können ein für sich bisher erfreuliches und positives Fazit ziehen! Auch wenn uns der Schullalltag mit allen seinen Herausforderungen „aufzufressen“ droht, so ist es doch wichtig, sich immer wieder positive „Inseln“ auch im schulischen Kontext zu suchen, die gewisse Entlastung bringen und die Anstrengungen in einem anderen Licht erscheinen lassen. Seien es der regelmäßige positive Austausch mit der Kollegin, entspannende Pausenrituale, die Freude über unterrichtliche Highlights oder intensive, weiterführende Gespräche mit Schülerinnen, Schülern oder Eltern. Mir hilft es immer sehr, mir solche Anlässe aktiv ins Gedächtnis zu rufen!

In meinem Kommentar der aktuellen Ausgabe der **Mittelfränkischen Schule** möchte ich mich den in diesem Frühjahr erstmalig verpflichtend durchgeführten Sprachstandserhebungen widmen. Die Sprachstandserhebungen waren neben dem „Dauerthema“ Übertritt das beherrschende bildungspolitische Thema des Frühjahrs. Dies sah man auch an der eigens vom BLLV am 7. April einberufenen Pressekonferenz zu diesem Thema, welche landesweites, immenses Echo erfuhr.

Der BLLV beleuchtete die diagnostischen und bürokratischen Probleme des Konzepts anhand von Erlebnisberichten, konkreten Fällen und der Einschätzung von Expertinnen und Experten. Außerdem flossen in seine Analyse mit ein eine Erhebung, die der BLLV aufgrund der Daten von rund 270 Testerrinnen und Testern aus allen Regionen Bayerns zusammenstellte. Es zeigte und bestätigte sich, was die Expertinnen und Experten unseres Verbandes bereits kurz nach Beschließung der Einführung der verpflichtenden Sprachstandserhebungen per Gesetz 2024 befürchteten und bemängelten: Es wurde ein bürokratisches, unausgereiftes Konstrukt geschaffen, das den durchaus positiven und notwendigen Gedanken der Durchführung von Sprachstandserhebungen zumindest im ersten Durchgang 2025 ad absurdum führte. Nicht, dass wir uns falsch verstehen: Wir halten eine Analyse der Sprachvoraussetzungen, der Sprachfähigkeiten und -fertigkeiten der künftigen Schulanfängerinnen und Schulanfänger für absolut richtig und wichtig. Insbesondere dann, wenn sich den gewonnenen Erkenntnissen eine fundierte und konsequente Förderung anschließt und somit den zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässlern ein erfolgreicherer Schulstart ermöglicht werden kann. Doch kann das mit einem Konzept, das binnen weniger Wochen auf politischen „Willen“ hin initiiert und „aus dem Boden gestampft“ wurde und bei dem nach wie vor herrschenden gravierenden Mangel an gut ausgebildetem Personal an den Schulen gelingen? Meine Befürchtung ist – nein!

Berichte aus der Praxis dokumentieren eindrücklich: „Schwierige Schulungen zur Vorbereitung des neuen ‚Testsystems‘“, Daten- und Übertragungsprobleme und nicht zuletzt die Testungen selber, zu denen viele Eltern mit ihren Kindern erst gar nicht erschienen. Dies alles wurde erschwert durch die fehlende Anrechnung für die durchführenden Beratungslehrkräfte und auch Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, die in Folge der von „oben“ auferlegten Priorisierung der Testdurchführung bis zu den Osterferien dringend notwendigen Beratungsbedarf in anderen Fällen auf die lange Bank schieben mussten.“, beklagte sich K. Rottler, Beratungslehrkraft und BLLV-Vorstandsmitglied in Mittelfranken. Das wir uns hier richtig verstehen: Die weiteren Beratungsfälle fielen nicht aus, sondern werden nun nur zeitlich nach hinten verschoben und belasten das Personal der

Schulberatung sowohl zeitlich, als auch belastungsmäßig zusätzlich!

Auch die Schulverwaltung in den Sekretariaten ächzte unter der zusätzlichen Belastung: So berichteten auf der Pressekonferenz Sabine Breitenhuber, Verwaltungsangestellte, und Brigitte Pekarek, ebenfalls Verwaltungsangestellte sowie BLLV Personalrätin München-Land, von komplexer Bürokratie, veralteten Prozessen und enormen Aufwänden – angefangen beim Schriftverkehr per Post und Bescheiden, die per Einschreiben mit Rückschein verschickt werden müssen. „Den Eltern, deren Kinder Förderbedarf haben, müssen wir einen vierseitigen Bescheid in einem Amtsdeutsch zuschicken, das wir erstmal zu zweit Absatz für Absatz lesen mussten, um zu verstehen, was denn jetzt die Eltern als nächstes einreichen müssen. Da geht es ja oft um Kinder und ihre Eltern, die zu Hause nicht so viel Deutsch sprechen und die sollen dann diesen vierseitigen Bescheid verstehen. Und dann kommen die nächsten Bescheide und die nächsten Unterlagen. Und was passiert mit den Eltern, die bis September nachweisen müssen, dass sie trotz ihrer Bemühungen keinen Kindergartenplatz bekommen konnten? Wie soll man mit mangelnden Deutschkenntnissen ausführlich begründen, dass man sich ordentlich bemüht hat, einen Kindergartenplatz zu bekommen und den nicht erhalten hat?“, fragt sich S. Breitenhuber.

Nach den in diesem Frühjahr gemachten Erfahrung kommt es nun fundamental darauf an, das gesamte Konzept der Sprachstandserhebungen vom Ministerium einer intensiven „Evaluation“ zu unterziehen und die Erfahrungen aus der Praxis mit in die Weiterentwicklung des Konzeptes zu „packen“. Insbesondere muss nun zukünftig unabdingbar eine konsequente Umsetzung des Förderangebots durch ausgebildetes Personal folgen. Eine zukünftige Wiederholung des „Desasters“ kann sich der Freistaat Bayern nicht leisten. Dazu sollte ihm die Gesundheit der beteiligten Kräfte und insbesondere auch die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler wichtig genug sein! Zum Schluss ist es mir jedoch wichtig darauf hinzuweisen, dass die immensen Probleme, die im Zusammenhang mit der in der Form erstmaligen Durchführung der Sprachstandserhebungen aufgetreten sind, nicht dem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulverwaltung, des Ministeriums oder gar des ISB anzulasten sind. Sie haben mit Sicherheit ihr „Bestes“ bei der Planung und Entwicklung gegeben. Die Verantwortung ist hier - insbesondere wie in der Vergangenheit so oft - im politischen Bereich zu suchen. Vielleicht wäre man in Zukunft auch im Ministerium gut beraten, dem ein oder anderen „Umsetzungswunsch“ der Politik bzw. des Ministerpräsidenten selbstbewusst entgegenzutreten und zu signalisieren, dass nicht alles Wünschenswerte machbar sei, zumindest nicht sofort und in kürzester Zeit!

Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen, wann immer dieses auch möglich sein wird!

1. Vorsitzender BLLV-Mittelfranken

# Bildungspolitischer Austausch BLLV Mittel-franken – MdL Felix Locke (03.02.2025)

Am 03.02.2025 trafen sich BLLV-Bezirksvorsitzender Markus Erlinger und der parlamentarische Geschäftsführer der FW-Landtagsfraktion Felix Locke in Lauf zu einem schul- und bildungspolitischen Austausch.

Felix Locke zeigte sich sehr interessiert an diesem Termin. Schwerpunkte des einstündigen Gesprächs waren u. a. die Themen Lehrkräftemangel, Arbeitsbedingungen an Schulen und in der Schulverwaltung, Entbürokratisierungsmaßnahmen, die Situation der Fach- und Förderlehrkräfte und der mit diesen Themen zum Teil herausfordernde Einfluss auf die Bildungsqualität an Bayerns Bildungseinrichtungen, insbesondere den Schulen.

Sowohl Felix Locke als auch Markus Erlinger waren sich einig, dass die Attraktivität des Lehrberufs und insbesondere die Bildungsqualität zukünftig nur mit grundständig, universitär gut ausgebildeten Lehrkräften und mit für das gesamte Personal ansprechenden, motivierenden Arbeitsbedingungen wiederum gesteigert werden kann. Besonderes Augenmerk legte der Bezirksvorsitzende auch auf die Situation der Fach- und Förderlehrkräfte, die noch immer auf die seit einiger Zeit zugesagten, spürbaren Verbesserungen warten.

Eine Reform der Lehrkräfteausbildung (hohe Abbrecherquote während der Ausbildung) und die gesundheitliche Situation der Lehrkräfte und Schulleitungen müssen in den Fokus genommen werden. Erlinger belegte letzteres insbesondere durch Zahlen, die eine hohe Steigerung von Früh-pensionierungen und begrenzten Dienstfähigkeiten seit 2020 belegen. Der BLLV-Vorsitzende erläuterte die Ideen und Modelle des BLLV im Sinne von „wir jammern nicht, wir legen konstruktive Lösungen vor“.

Die überbordenden Aufgaben, die Schulen mittlerweile erfüllen sollen, erfordern zusätzliches Personal in Form von multiprofessionellen Teams an den Einzelschulen. Medizinerinnen, Mediziner, Psychologinnen und Psychologen, sowie Sozialarbeiterinnen und -arbeiter, und andere therapeutische Fachdienste müssten schnell und ohne monatelange Wartezeit verfügbar sein und unbürokratisch erreicht werden können! Die Einrichtung von AMIS (Arbeitsmedizinisches Institut für Schulen) war ein erster Schritt in die richtige Richtung, doch muss hier noch massiv nachgefasst werden.

Zur Sprache kamen auch die nun geplanten Maßnahmen der Entbürokratisierung, die aufgrund eines Ministerratsbeschlusses auf den Weg gebracht werden sollen. Einige Maßnahmen des Pakets betreffen insbesondere auch den schulischen Bereich (Modernisierungsgesetze I und II). So werden die Erstuntersuchungen bei einer Amtsärztin/ bei einem Amtsarzt vor Einstellung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf zukünftig mithilfe eines standardisierten Fragebogens erfolgen. Weiterhin wird es Vereinfachungen im Anzeige- und Genehmigungsverfahren bei Nebentätigkeiten geben. Es gelte nun, die angekündigten Maßnahmen zeitnah umzusetzen, um damit für Entlastung der Beschäftigten zu sorgen, waren sich der Abgeordnete und der Vorsitzende des BLLV-Mittelfranken einig.

Weiterhin gehe es insbesondere darum, den Verantwortlichen vor Ort Vertrauen entgegenzubringen, um die für die Einzelschule besten Entscheidungen zu treffen und anzugehen. Schulleitungen müssten mutig und ohne „Androhung“ von Konsequenzen Projekte initiieren können und dabei die Schulaufsicht hinter sich wissen.

Ebenfalls thematisiert wurde die gängige, aber „überkommene“ Einstellungs- und Versetzungspraxis von Lehrkräften, welche sich nach vom Landtag vorgegebenen Beschlüssen



richtet. Die momentan noch gültige Praxis bringt es mittlerweile gehäuft mit sich, dass fertige Absolventinnen und Absolventen der LAP II eine ihnen angebotene Planstelle in einem anderen Regierungsbezirk ablehnen und dafür einen befristeten Vertrag im Heimatregierungsbezirk anstreben oder im schlimmsten Fall überhaupt nicht antreten. Weiterhin müssten tragfähige Lösungen für diejenigen gefunden werden, die bereits seit langer Zeit in einem Schulamtsbezirk/Regierungsbezirk „verweilen müssen“, weil ihr sozialer Status eine Versetzung nicht zulässt. Auch diese Kolleginnen und Kollegen bräuchten eine zumindest mittelfristige Perspektive auf eine Versetzung, stimmten Locke und Erlinger überein.

Hinsichtlich der nun umzusetzenden Sprachstandserhebungen sei es vonnöten, die Kindertagesstätten dazu zu ermuntern, eben auch nur diejenigen Kinder zu den Erhebungen zu schicken, die es wirklich nötig hätten, führte der FW-Abgeordnete aus. Ansonsten würden die Beratungslehrkräfte vor einer nicht zu bewältigenden Menge von Testungen stehen. Markus Erlinger führte am Beispiel der Sprachstandserhebungen aus, dass eigentlich eine sinnvolle und notwendige Maßnahme jedoch zu unüberlegt und schnell an den Start gebracht wird und damit eine qualitätvolle Umsetzung leidet. Felix Locke berichtete stolz von der Kooperation der Kindertagesstätten mit der ansässigen VHS, die im Raum Nürnberger Land kostenfrei „Erwachsenen-Kind-Kurse“ zur Verbesserung der Sprachfähigkeit anbietet.

Zusammenfassend stellten beide Gesprächspartner fest, dass der Freistaat Bayern eine Menge Geld in Bildung investiert, jedoch müssen bei den Kolleginnen und Kollegen und den Schülerinnen und Schülern vor Ort in Zukunft spürbare Veränderungen ankommen.

MdL Locke sagte seine nach Kräften beste Unterstützung zu, insbesondere auch dann, wenn es einmal um den „kurzen Dienstweg“ ins Ministerium ginge. Abschließend freuten sich beide über die Vereinbarung zukünftiger regelmäßiger Treffen.

# Erfahrungsaustausch BLLV Mittelfranken – MdL Christian Zwanziger (Bündnis 90/Grüne)

Am 03.03.2025 trafen sich der Landtagsabgeordnete und Bildungsausschussmitglied Christian Zwanziger und BLLV-Bereichsvorsitzender Markus Erlinger in Erlangen zu einem Informations- und Meinungsaustausch. Zu Beginn des Gesprächs bedankte sich Erlinger für die Einladung und drückte seine Freude über das Interesse des Bildungsausschussmitglieds an diesem Austausch aus.

Zur Sprache kam insbesondere das in der Woche zuvor von Ministerin Anna Stolz verkündete Gesamtkonzept zur Unterrichtsversorgung 2025/26. Zu loben sei hier ausdrücklich die neu wahrgenommene Transparenz, mit der das Ministerium nun die Planung für das kommende Schuljahr angehen will. Sehr positiv zu bewerten ist ebenfalls der zu diesem Zeitpunkt der Planung angedachte Appell an die freiwillige Aufstockung der Arbeitszeit. Jedoch sind die einzelnen Schwerpunkte des Konzepts sehr differenziert zu behandeln. Markus Erlinger stellte hier die Gesunderhaltung der noch unterrichtenden Lehrkräfte in den Mittelpunkt der Überlegungen. Lehrkräfte seien über Jahrzehnte hinweg mit Berechnung „ausgebeutet“ und in vielen Fällen weit über die Belastungsgrenze eingesetzt worden. Weitere dienstrechtliche Maßnahmen, wie ein weiterer Eingriff in die Teilzeit, würden wie das seit 2020 eingeführte „Piazolo-Paket“ ein „Schuss ins eigene Knie“ werden und den Krankenstand und die Frühpensionierungen zusätzlich in die Höhe treiben. Christian Zwanziger stellte die Frage in den Raum, ob nicht eine Erfassung der Arbeitszeit dafür sorgen könnte, dass auch eine breite Öffentlichkeit und der Dienstherr Kenntnis von der realen Arbeitszeit der Lehrkräfte erhalten würden und damit auch die Teilzeitdiskussion minimiert werden könne. Erlinger entgegnete daraufhin, dass durch eine Erfassung der Arbeitszeit alleine sicherlich noch keine Reduzierung der Arbeitszeit und Arbeitsbelastung stattfinden würde. Insbesondere sei zu befürchten, dass auch die Flexibilität der Arbeitszeit der Lehrkräfte stark leiden würde und das der Attraktivitätssteigerung des Lehrberufs entgegenwirken würde. Zudem müssten zusätzliche Arbeitsplätze an den Schulen, die Wochenend- und Ferienarbeitszeit, neu überdacht und geregelt werden. Jede einzelne Tätigkeit einer Lehrkraft, die ja weit mehr leistet als das bloße Unterrichtsdeputat, müsste unter Arbeitszeitgesichtspunkten neu bewertet werden.

Mittel- und langfristig muss es darum gehen, die Attraktivität des Lehrberufs mit einer an die gesellschaftlichen Erfordernisse angepassten Lehrkräfteausbildung und motivierenden Arbeitsbedingungen junge Menschen für den Lehrberuf zu begeistern.

Besorgt zeigten sich die Gesprächspartner über die hohe Zahl von ausgebildeten Lehrkräften, die während des Vorbereitungsdienstes oder nach der LAP II die Ausbildung abbrechen oder den Dienst nicht antreten bzw. in andere, grenznahe Bundesländer abwandern. Somit gehen dem Freistaat Bayern jährlich hunderte, teuer ausgebildete Lehrkräfte verloren. In diesem Zusammenhang müsste auch dringend über eine Änderung der bedarfsgerechten Einstellung von Lehrkräften nachgedacht werden. Jedes Jahr würden hunderte von Lehrkräften nach der LAP II aus ihren Heimatbezirken nach Oberbayern neu eingestellt, da dort über Jahre hinweg die größten Schülerzahlen zu verzeichnen sein werden und der Bedarf an Lehrkräften am größten sein wird. Abhilfe könnte geschaffen werden, indem die Ausbildungskapazitäten in Oberbayern dem dortigen Bedarf an Lehrkräften angepasst würden. Weiterhin sollte den in anderen als dem Heimatregierungsbezirk eingestellten Lehrkräften un-



bedingt eine Perspektive auf eine Rückversetzung nach zwei bis drei Schuljahren gegeben werden. Diese Perspektive wäre insbesondere auch bei Versetzungen innerhalb Mittelfrankens ganz wichtig. Es dürfe unter keinen Umständen bei der Praxis bleiben, dass Lehrkräfte, die in „chronisch unterversorgten“ Regionen Mittelfrankens tätig sind, kaum eine Perspektive auf die von ihnen gewünschte Einsatzregion oder den entsprechenden Schulamtsbezirk haben. Auch hier müsse eine Versetzungsoption nach einer gewissen Verweildauer verbindlich garantiert werden, waren sich Zwanziger und Erlinger einig.

Letzter Schwerpunkt des Gesprächs waren die im laufenden Schuljahr erstmalig durchzuführenden Sprachstandserhebungen, die im Herbst per Gesetz – wie sich mittlerweile herausstellte – völlig unzureichend vorbereitet und überstürzt eingeführt wurden. Die Personaldecke lässt eine Umsetzung in der geforderten Form in keinster Weise zu. Rückmeldungen aus den Schulamtsbezirken Mittelfrankens und von dutzenden betroffenen Beratungsfachkräften und Schulpsychologinnen und Schulpsychologen zeigen eindeutig, dass die Vielzahl der zu testenden Kinder durch die zur Verfügung stehenden Beratungslehrkräfte nicht abzudecken ist. Als weiterhin äußerst fragwürdige Maßnahme steht nun im Raum, das Beratungsangebot der Beratungsdienste für den Zeitraum der Sprachstandserhebungen bis Anfang Mai zu reduzieren bzw. gänzlich auszusetzen. Damit würde letztendlich nur eine zeitliche Verlagerung der Maßnahmen stattfinden. Dringend notwendige Beratungsangebote müssten auf die „lange Bank“ geschoben werden.

Christian Zwanziger sagte am Ende des eineinhalbstündigen Austausches seine Unterstützung zu, wo immer es ihm möglich sei. Insbesondere bot das Landtagsmitglied an, zu besprochenen Themen parlamentarische Anfragen zu initiieren.

Abschließend wurde ein weiterhin regelmäßiger Austausch vereinbart.

# „Eine pädagogische Zeitenwende: Wie Schule politische Bildung und Integration neu gestalten kann“

Eröffnungsvortrag des Mittelfränkischen Bildungstags 2025 von Ahmad Mansour

Mit einem beeindruckenden Vortrag startete am 21.02.2025 der 45. Mittelfränkische Bildungstag. Der Leiterin der Abteilung Dienstrecht und Besoldung des BLLV-Mittelfranken Silke Zauner war es gelungen, keinen Geringeren als den aktuellen Extremismusexperten und Islamforscher Ahmad Mansour für die Eröffnungsveranstaltung am Freitagnachmittag zu gewinnen.

Pünktlich um 14.00 Uhr konnte Markus Erlinger, Vorsitzender des BLLV-Mittelfranken, rund 300 gespannte Zuhörerinnen und Zuhörer im virtuellen Raum des ZOOM-Meetings begrüßen. Sie alle waren der Einladung des BLLV Mittelfranken gefolgt und wollten sich die Ausführungen des aus Funk und Fernsehen einer breiten Öffentlichkeit bekannten Extremismusexperten nicht entgehen lassen. Im Publikum waren auch wieder eine Vielzahl von Ehrengästen aus Politik, Schulverwaltung und BLLV. Bevor nun Ahmad Mansour sein Plädoyer für die „pädagogische Zeitenwende im Hinblick auf die politische Bildung und Integration in der Schule“ begann, begrüßte auch der Bereichsleiter der Schulabteilung der Regierung von Mittelfranken Günther Schuster alle Anwesenden und drückte in seinem Grußwort auch die Wertschätzung der Schulverwaltung gegenüber der Arbeit vor Ort an den Schulen, die Kolleginnen und Kollegen tagtäglich leisten, aus.

„Schule kann nicht alles leisten!“ Mit dieser Feststellung begann Ahmad Mansour seinen beeindruckenden Vortrag und sprach damit vielen Kolleginnen und Kollegen aus dem Herzen, indem er feststellte, dass Lehrkräfte an den Schulen hervorragende Arbeit leisteten, jedoch durch die häufig ungünstigen und belastenden Rahmenbedingungen oft an die Grenze des Machbaren gelangen. Mansour führte aus, dass es für eine Demokratie essenziell sei, miteinander zu sprechen, Austausch zu pflegen und sich auch im Debattieren und der Auseinandersetzung zu üben. Dies müsse immer wieder auch in den Schulen trainiert werden und zur Anwendung kommen!

Der studierte Psychologe äußerte seine vehemente Sorge darüber, dass aufgrund einer immer mehr digitalisierten Welt – insbesondere auch die der Kinder und Jugendlichen – die Empathiefähigkeit massiv leide bzw. bei vielen Schülerinnen und Schülern nur unzureichend ausgebildet würde. Daher plädierte Mansour für eine intensive Empathieförderung durch Elternhaus und Schule. Themen wie der Ukraine-Krieg und der Überfall der Hamas auf Israel im Oktober 2023 müssten unbedingt hinreichend thematisiert werden, um die Schülerinnen und Schüler natürlich alters- und entwicklungs-gerecht auch für solche Themen zu sensibilisieren und eine Meinungsbildung anzuregen.

Aufgrund der Tatsache, dass „Social Media“ mittlerweile gezielt und in hohem Maße auch Desinformation verbreitet, komme es darauf an, Kindern und Jugendlichen im Gespräch und in der Diskussion zu begegnen und Wege zu finden, „Fake“ von Realität zu unterscheiden und richtige Bewertungen anzubahnen. Im Hinblick auf den „Propaganda-Tsunami“ Russlands und die „digitale Traumatisierung“ vieler Kinder und Jugendlicher forderte Ahmad Mansour eine Form von „digitaler Sozialarbeit“. Es müssten für Schülerinnen und Schüler unbedingt Räume geschaffen werden, um in den Austausch gehen zu können, um nach- und zu hinterfragen. Lehrkräfte müssten in die Lage versetzt werden, ihre Kinder

und Jugendlichen emotional abzuholen und intensiv nach deren Bedürfnissen zu fragen. Ebenso wichtig sei es, mit den Schülerinnen und Schülern zu debattieren, ein „Training“ in Pro und Contra durchzuführen und zu der wichtigen Erkenntnis zu gelangen, dass es in vielen Angelegenheiten eben nicht nur extreme Meinungen gibt (Schwarz oder Weiß), sondern mehr als eine richtige Lösung bzw. Antwort existiert.

Eine eindeutige Meinung hatte der Experte zum Thema „Grenzen setzen“. Er riet insbesondere auch im Setting „Schule“ dazu, die hier gültigen demokratischen und kulturellen Werte und Haltungen zu kommunizieren und auch von Schülerinnen, Schülern und Elternhäusern anderer Herkunft und Kulturkreise einzufordern. Mansour formulierte es unmissverständlich: „Die in unserem Kulturkreis geltenden Werte und Haltungen sind nicht verhandelbar! Menschen, die sich entscheiden, zu uns nach Deutschland zu kommen, aus welchen Gründen auch immer, müssten sich an das hier geltende Wertefundament und die hier geltenden Regeln anpassen.“

Aufhorchen ließ Mansour mit der wissenschaftlich belegten These, dass Schulen maximal einen Migrationsanteil von 40 % aufweisen sollten, um in der Integrationsarbeit nicht sogar negative Ergebnisse zu erzielen. Davon sind wir gerade in den Ballungsräumen in vielen Schulen weit entfernt!

Abschließend warnte Ahmad Mansour vor dem „Islamismus 2.0“. Er stelle seit einiger Zeit fest, dass sich junge Menschen zunehmend anders radikalisieren als noch vor einigen Jahren. Auch hier spielt der Einfluss der sozialen Medien eine entscheidende Rolle. Junge Menschen werden insbesondere über TikTok digital angeworben und mit Hilfe „emotionaler Schleifen“ in kürzester Zeit für eine „Ideologie“ begeistert. Genau dieses Phänomen stellte man bei dem Täter fest, der Mitte Februar mit dem Auto in einen Demonstrationszug in München steuerte. Als großes Problem sieht Mansour auch, dass die Sicherheitsorgane bisweilen noch nicht hinreichend in der Lage sind, hier einzugreifen. Umso mehr müssten Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher in die Lage versetzt werden, äußere Anzeichen einer beginnenden Radikalisierung wahrzunehmen und dann die entsprechenden Schritte einzuleiten. Als Beispiele nannte der Psychologe den „unmündigen“ Umgang mit der Umgebung, Tendenzen zu Antisemitismus, eine einfache Rhetorik oder auch den Hang zu Verschwörungstheorien und das Einfordern religiöser Praktiken. Sollten solche Dinge wahrgenommen werden, müssten die „Alarmglocken“ schrillen, speziell dann, wenn solche Anzeichen plötzlich auftreten und sich die betroffene Person innerhalb kurzer Zeit „gewandelt“ hat.

Die Beantwortung einiger Fragen aus dem Publikum, die Silke Zauner professionell moderierte, rundete einen beeindruckenden Hauptvortrag ab. Gemeinsam mit Ahmad Mansour appellierte der BLLV-Vorsitzende Markus Erlinger an die politischen Entscheidungsträger, doch endlich für die entsprechenden Arbeits- und Rahmenbedingungen an den Schulen zu sorgen! Erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit an unseren Schulen muss maßgeblich von der Beziehung zwischen Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften geprägt sein. Dafür ist es unabdingbar, den Schulen die nötigen zeitlichen und personellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen!

# Mittelfränkischer Bildungstag: Ein Tag voller Inspiration, Austausch und Innovation

Am Samstag, 22. Februar, fand der Mittelfränkische Bildungstag in Schwabach statt – dieses Jahr erstmals als Bildungstag und nicht als Lehrertag benannt. Mit einem vielfältigen Programm, das Workshops, eine Bildungsmesse und ein gemeinsames Mittagessen umfasste, bot die Veranstaltung eine hervorragende Gelegenheit zum Austausch, zur Weiterbildung und zur Vernetzung.

Der Tag begann um 10 Uhr mit der ersten Workshoprunde, bei der etwa 230 Teilnehmende in mehreren parallelen Sessions ihr Wissen vertiefen konnten. Die Themen reichten von innovativen Unterrichtsmethoden bis hin zu digitalen Lernplattformen. Nach einer Mittagspause, die für einen regen Austausch bei einem gemeinsamen Mittagessen genutzt wurde, startete um 14 Uhr die zweite Workshoprunde. Hier waren rund 170 Personen vor Ort, die sich ebenfalls zu aktuellen schulischen Themen weiterbildeten. Aufgrund der Überschneidungen bei einigen Teilnehmenden, die beide Schienen besuchten, wird die Gesamtzahl der anwesenden Kolleginnen und Kollegen auf knapp 300 bis 350 geschätzt.

Ein besonderes Highlight war die Bildungsmesse, die parallel zu den Workshops stattfand. Verschiedene Verlage,

Stiftsteller und Anbieter von Schulmaterialien präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen. Die Besucherinnen und Besucher hatten die Gelegenheit, sich umfassend zu informieren, Materialien zu erwerben und neue Impulse für den Schulalltag zu sammeln.

Das Miteinander kam bei der Veranstaltung ebenfalls nicht zu kurz: Bei einem gemeinsamen Mittagessen konnten sich die Teilnehmenden austauschen, Kontakte knüpfen und Erfahrungen teilen. Die entspannte Atmosphäre förderte den Dialog zwischen Lehrkräften, Schulträgern und anderen Akteuren im Bildungsbereich.

Der Mittelfränkische Bildungstag hat erneut gezeigt, wie wichtig der persönliche Austausch und die kontinuierliche Weiterbildung sind. Mit einer gelungenen Mischung aus Fachwissen, Vernetzung und Gemeinschaftsgefühl wurde ein Tag geschaffen, der sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Wir freuen uns schon auf die nächste Ausgabe und sind gespannt auf die neuen Impulse, die daraus entstehen werden.

## Workshop 2.7: Aufbau einer institutionalisierten Mitbestimmung in der Grundschule

Im Rahmen des Schulversuchs „MIT“ (Mitdenken, Mitreden, Mitgestalten) von 2021 bis 2024 an der GS Rednitzheimbach konnte die erfahrene Referentin Anbahnung und Ausbau eines facettenreichen Demokratieverständnisses in allen Klassen über mehrere Schuljahre hinweg mit initiieren und über ihren Landkreis RH/SC auch multiplizieren.

Die ersten „Säulen der demokratischen Mitbestimmung“ werden an dieser Schule bereits ab dem 1. Schülerjahrgang aufgebaut, mit der Wahl der Klassensprecher. Zudem finden in allen Jahrgängen Klassenratssitzungen statt, in denen aktuelle Probleme diskutiert und durch mehrheitliche Beschlüsse gelöst werden. Ein weiteres Gremium kann sich durch die Versammlung aller Klassensprecher konstituieren. Hier werden Wünsche geäußert, Probleme angesprochen und Meinungen bzw. Standpunkte diskutiert, um z. B. eine Pausenregelung mitzugestalten.

Die Institution Schulversammlung mit allen Mitgliedern der Schulfamilie (Schüler, Lehrer, Anwohner und weitere Mitarbeiter) kann regelmäßig oder punktuell ein großes Forum für eine demokratische Meinungsfindung und Mitbestimmung bilden.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der interessierten Teilnehmer, die ihre einschlägigen Vorerfahrungen austauschen konnten, zeigte Frau Mariacher detailliert auf, wie sie ihre Grundschüler für die Mitarbeit in den einzelnen Institutionen vorbereitet.

Die Klassensprecherwahl (ab dem 2. Halbjahr der 1. Klasse) kann mit kindgerechten Bewerbungshilfen (dokumentiert auf Informationsblättern) unterstützt werden. Wichtige Kriterien für solche Amtsinhaber wie individuelle Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft, Empathie, Frustrationstoleranz, usw. werden in der Sprache der Kinder aufgezeigt.

Für die Abwicklung der Wahl werden verschiedene Helferfunktionen aus der Klasse angeboten damit das gemeinsame Anliegen gelingen kann. Die mehrheitlich gewählten Sprecher und Stellvertreter werden nach ihrer Installation auch in das übergeordnete Netz in der Schule (Jahrgangsstufenkonferenz/ Klassensprecherversammlung) integriert.

Ein periodisch stattfindender oder auch anlassbezogener Klassenrat eröffnet allen Mitgliedern die Möglichkeit sich einzubringen und eigene Anliegen, Probleme, Konflikte, aber auch Wünsche im Plenum vorzutragen. Die ritualisierten Sitzungen (Dauer etwa 45 Minuten) helfen bei der Verwirklichung pädagogischer Ziele, die auch z. B. mit der „Demokratieviertelstunde“ verfolgt werden können und bei der Anbahnung personaler, sozialer, methodischer und fachlicher Kompetenzen.

Besondere Grundsätze dabei sind für die Teilnehmer: gutes Zuhören, überlegtes und deutliches Sprechen und eine wertschätzende Kommunikation. In einem „Gefühlskreis“ werden Lob-, Entschuldigungs- und Ich-Botschaften ausgetauscht, sodass eine gewaltfreie Kommunikation mithilfe der „Giraffensprache“ ohne direkte Ansprache von Mitschülern gepflegt wird. Unterstützend für den Gesprächsfluss dienen Aufgabenkarten, Moderationskarten und Flipcharts. Eine vorherige Ämtereinteilung (z. B. Moderator) sorgt für einen intensiven Bezug zum Verfahren. Wünsche für die Klasse werden mit dem Plenum mithilfe einer „Demokratieampel“ zur Weiterbehandlung empfohlen (z. B. wenn weiteres Spiel-/Übungsmaterial beschafft werden soll).

Bei der Versammlung aller Klassensprecher gelten für Einladung und Verfahren (mit Helferfunktionen) ähnliche Bedingungen. Behandelt werden Anliegen, Ideen und Wünsche, die die ganze Schule betreffen. Wichtig dabei ist die Transparenz von „Beschlüssen“ durch Veröffentlichung

der Protokolle in allen Klassen, bzw. auch die Möglichkeit eingebrachte Vorschläge zur Rückverweisung an den jeweiligen Klassenrat zu geben. Hier werden auch Grenzen der Demokratie deutlich, denn nicht jeder Wunsch (z. B. längere Pausenzeiten) kann realisiert werden.

Die Schulversammlung mit der Schulfamilie ist eine tolle Gelegenheit mit einer Ämtereinteilung und mit geeigneten Präsentationsformen Ergebnisse zu generieren und zu pro-

duzieren. Meinungen und Standpunkte können Gewinnbringend erfahren und respektiert werden, sodass das Miteinander an der Schule gestärkt und auch in der Öffentlichkeit multipliziert werden kann.

Mit vielen Vorschlägen und Exponaten aus der Praxis für die Praxis konnte die Referentin ihre aufmerksamen Zuhörer und „Mitmacher“ für ihr schulübergreifendes Projekt begeistern.  
Gerhard Eichner

## Workshop 2.10 - Mobbing in der Schule

Referentin: Helga Herrmann

Die Dozentin für Mobbing und Konfliktlösung Helga Herrmann referierte zum Thema „Mobbing in der Schule“. Sie hat langjährige Erfahrung in der Lehrerfortbildung und wird bei Mobbingfällen an Schulen als Spezialistin hinzugezogen.

Dieses Mal hat sie ihren Labrador zu Hause gelassen, aber normalerweise ist auch schon das Streicheln und angenehmes Wesen des Hundes oft eine gute Möglichkeit, Leute wieder zu beruhigen.

### Was ist Mobbing eigentlich genau?

Hier ist es wichtig, dass man zwischen Mobbing und einem Konflikt unterscheidet, denn es ist jeweils an anderer Lösungsansatz notwendig. Beim Mobbing ist die angegriffene Person unterlegen und wird von einer oder mehreren Personen systematisch oft und über einen längeren Zeitraum hinweg verletzt (psychisch, manchmal auch physisch). Das Ziel bzw. der Effekt ist der Ausstoß aus der Gemeinschaft.

In der Schule ist es die Summe der Einzelattacken und nicht die einzelne Handlung, die Mobbing ausmacht. Kon-

flikte sind normal und erlaubt, wobei gelernt werden sollte, wie man mit Konflikten sinnvoll umgehen kann. Mobbing hingegen ist sehr schwerwiegend und hat zum Teil gravierende Folgen, sodass dies immer, wenn möglich, unterbunden werden sollte.

Nach einem kurzen Beispiel, wie Mobbing ablaufen kann, wurden mehrere Fragen erörtert, wobei auch das Plenum mit vielen Beiträgen zeigte, dass leider diese Thematik sehr verbreitet ist und viele Lehrkräfte schon mit „Mobbing“ in Kontakt gekommen sind.

### Wer ist Betroffener und wie kann ich das erkennen?

Bei den Betroffenen lässt sich oft eine Verhaltensänderung, häufige Fehltag, aber auch körperliche Veränderungen feststellen. Am besten erkennt man als Lehrkraft Betroffene, wenn sich die Mimik ändert. Der Blick wird leer, die Augen schauen traurig.

Betroffene fühlen sich hilflos, ängstlich, einsam, verzweifelt und wütend. Wenn sich die Wut nach innen richtet, kann es von psychischen Erkrankungen (z. B. Depression, Mager-sucht) bis hin zum Suizid kommen. Wenn sich die Wut nach außen richtet, dann kann es auch zu einem Amoklauf kommen.

Täter sind oft selber Opfer von Mobbing gewesen und wollen ihre Verletzungen z. B. von der Familie her durch ihr Verhalten kompensieren. Da sie nun selber Macht und Anerkennung bekommen, woran es anderswo in ihrem Leben vielleicht mangelt, kommt es zu diesem Verhalten.

Als Betroffener wäre es gut, wenn man sich Hilfe holt und mit jemandem darüber redet. Eine gute Methode ist es auch ein „Mobbing-Tagebuch“ zu schreiben, in dem das Wann, Was, Wer, usw. genau aufgeschrieben wird. Am besten noch am selben Tag, damit die Erinnerung noch frisch ist.

Am Ende des Workshops ging die Referentin noch auf das Thema „Cybermobbing“ und die strafrechtliche Relevanz ein.

Es soll ein Angebot für Schulen zur Ausbildung von Erst-helfern für Mobbing geben.

Für uns Lehrkräfte gilt das Fazit: Mobbing ist Psychoterror und macht die Opfer krank. Daher gilt es genau hinzuhören, genau hinzuschauen und gezielt nachzufragen. Evtl. sollte das Thema auch einmal in der Klasse besprochen werden.

**Ihr kompetenter Partner  
für Schulbedarf, Büromaterial  
sowie Lehr- und Lernmittel**



### Schriftpflegehefte für das 2., 3. und 4. Schuljahr in der Vereinfachten Ausgangsschrift



Originalgröße DA5  
Best.-Nr. SP2 - 2. Klasse



Originalgröße DA5  
Best.-Nr. SP3 - 3. Klasse



Originalgröße DA5  
Best.-Nr. SP4 - 4. Klasse



Preis  
pro Heft  
2,20 Euro  
inkl. MWST.



**Viele weitere Artikel finden Sie  
auf unserer Homepage:  
[www.regent-verlag.de](http://www.regent-verlag.de)**

Regent Verlag Heimerl GmbH · Bahnhofstraße 17 · 91180 Heideck · Tel. 09177 226 · [www.regent-verlag.de](http://www.regent-verlag.de)



Wir bitten unsere Leser die abgedruckten  
Anzeigen zu beachten, und empfehlen die  
angebotenen Produkte unserer Inserenten.

Die Redaktion

# Workshop 3.6 – Future Skills – Was Kinder wirklich für die Zukunft brauchen

Referent: Johannes Goßler

Der Referent Johannes Goßler wurde durch den Besuch des PxP-Seminars in Berlin zu dem Thema „Future-Skills“ inspiriert. Daraufhin hat sich im letzten Sommer die future-skills-alliance gegründet. Diesen Input würde er gerne mehr auf die Schule beziehen, weil im Moment der Fokus noch sehr auf den Hochschulen liegt.

Schließlich ist es auch als Lehrkraft ja wichtig, dass man sich mit den folgenden Fragen auseinandersetzt:

Wo möchte ich eigentlich hin?

Was möchte ich den Schülerinnen und Schülern eigentlich mitgeben?

Was sind denn letztlich die Dinge, die für die Zukunft wichtig sind?

Was ist das Wesentliche?

Der Workshop begann dann mit einem Brainstorming zum Thema: „Wichtige Zukunftsfähigkeiten“. Die Teilnehmer sollten benennen, was für sie wichtig wäre, was die Schüler in Zukunft können sollten. Auffällig war hierbei, dass sehr viele Begriffe sich wiederholt haben wie z. B. Empathie, Reflexionsfähigkeit, Medienkompetenz usw.

Future Skills sind zentrale Handlungskompetenzen für Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.

Hierzu stellte Johannes Goßler Thesen auf, die er dann anhand der neuesten Forschung auch belegte.

**These 1:** Die Liebe zu sich selbst, den Mitmenschen und der Umwelt ist essenziell

Allein schon die Tatsache, dass man sich selber annehmen kann mit seinen Macken und Fehlern sorgt für Entspannung. Ohne Selbstliebe ist auch die Liebe zu anderen nicht möglich. Wie kann man sich für die Umwelt einsetzen, wenn man die Umwelt nicht als „liebenswert“ empfindet? Daher müssen die Schülerinnen und Schüler wieder einen unmittelbaren Zugang zur Natur haben. Dies kann z. B. einfach bewerkstelligt werden, indem man mit ihnen in die Natur geht und sie wieder erfahrbar macht. Positive Sprüche oder Vertrauen sind wichtige Faktoren, damit auch das Lernen besser gelingen kann.

**These 2:** Zukunftsweisende Bildung im Schulwesen ist analog, sozial und spielerisch

Wenn man sich die Veröffentlichungen von M. Spitzer zum Thema „Digitalisierung“ anschaut, dann wird man sich der Problematik bewusst, wenn die Digitalität zu stark in den Fokus gerückt wird. Immerhin ist der Mensch ein analoges Wesen. Studien zur Teamarbeit, Peer-Learning zeigen deutlich, dass ein solches Lernen optimal ist, weil beim Lernen emotionale Mechanismen für das Behalten im Langzeitgedächtnis eine entscheidende Relevanz haben. Zum Schluss wurde anhand des Spieles Xmal „Gamification“ im Unterricht veranschaulicht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sofort motiviert bei der Sache und konnten sich überzeugen, wie das schülernah und lerntechnisch bestens funktioniert.

In der Feedbackrunde war dann vielfach angeklungen, dass die Erwartungen an das Seminar eigentlich völlig anders waren, aber sie in positiver Hinsicht „enttäuscht“ wurden.

ARCD | Automobilclub für den öffentlichen Dienst

Wir sind da, wo Sie sind.

## SCHNELLE HILFE IN JEDER SITUATION: WIR SIND DA, WENN SIE UNS BRAUCHEN



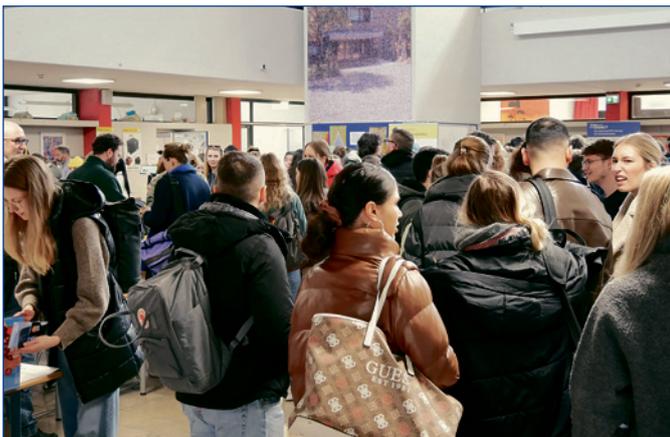
Pannen und Notfälle können jederzeit passieren. Deshalb ist unsere clubeigene Notrufzentrale rund um die Uhr besetzt und sorgt mit einem lückenlosen Pannenhilfenetzwerk dafür, dass Ihnen schnell und zuverlässig geholfen wird. Für unsere Clubmitglieder übernehmen wir sämtliche Kosten der ARCD-Soforthilfe bei Panne und Unfall – ohne finanzielle Obergrenze, in ganz Europa und darüber hinaus.

**Angehörige des öffentlichen Diensts profitieren von unserem Spezialtarif: volle Leistung bei reduziertem Beitrag!**

ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland e.V.  
Oberntiefer Str. 20 | 91438 Bad Windsheim | [www.arcd.de](http://www.arcd.de)  
[willkommen@arcd.de](mailto:willkommen@arcd.de) | **Beratungs-Hotline: 0 98 41/4 09 500**

**ARCD**  
Auto- und Reiseclub  
Deutschland

# Impressionen vom Mittelfränkischen Bildungstag



# 45. Mittelfränkischer Bildungstag 2025



# 45. Mittelfränkischer Bildungstag 2025



# 45. Mittelfränkischer Bildungstag 2025





# KICKEN FÜR KINDER IN NOT



Die spannende Schulaktion,  
die allen Spaß macht.

Jetzt informieren und  
anmelden unter:

[www.ball-helden.de](http://www.ball-helden.de)



Eine Initiative von



Unterstützt durch



Versichert nach dem Reinheitsgebot



Begegnen Sie  
Menschen und  
ihrer Kultur

**Studiosus**

Intensiver**leben**

## BLLV-Checkliste zur Pensionierung

Den Übergang in den neuen Lebensabschnitt finanziell optimal gestalten!

### A. Ab dem 55. Lebensjahr:

#### 1) Erste Überlegungen

Schon mit ca. 55 Jahren können Sie überlegen, wann Sie in Pension gehen möchten. Sie sollten sich einen **Überblick** verschaffen, wie viel Geld dann im Ruhestand tatsächlich zur Verfügung steht. Nach rechnerisch 40 Vollzeit-Dienstjahren erwerben Sie mit 71,75 % den Höchstsatz als Pensionsanspruch. Allerdings gibt es in den meisten Fällen bei einer Ruhestandsversetzung vor der gesetzlichen Altersgrenze (= ab dem Jahrgang 1964 mit Vollendung des 67. Lebensjahres) lebenslang einen **Versorgungsabschlag** mit einer finanziellen Einbuße von 0,3 % pro Monat (höchstens jedoch 10,8 %), was sich auch später auf eine Hinterbliebenenpension auswirkt.

#### 2) Mitarbeiterservice des Landesamtes und Versorgungsauskunft

Sie sollten deshalb eine Kontenklärung vornehmen: Mittlerweile können sich alle Beamtinnen und Beamten im Portal **Mitarbeiterservice Bayern** selbst eine Versorgungsauskunft und ein Personaldatenblatt erstellen. Wenn Sie nicht mehr alle Dienstzeiten nachvollziehen können, so dürfen Sie vom Landesamt für Finanzen ab dem Alter von 55 Jahren einmalig eine umfassende **Versorgungsauskunft** unter [www.lff.bayern.de](http://www.lff.bayern.de) erstellen lassen.

#### 3) BLLV-Sonderservice

Die Bezirksreferenten der **Abt. Dienstrecht und Besoldung** erstellen für ihre Mitglieder detaillierte **Alternativberechnungen** für unterschiedliche Konstellationen. Die Berechnungen werden sowohl auf die Bruttobezüge als auch auf die Nettopensionsbezüge abgestellt. Oft stellt es sich dabei heraus, dass Sie durch Altersteilzeit oder durch das wiederingeführte Freistellungs- oder Sabbatmodell Versorgungsabschläge in beträchtlicher Höhe vermeiden können, und zwar auch dann, wenn Sie zum selben Zeitpunkt aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Abschläge werden nämlich lebenslang verrechnet. **Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass dieser Sonderservice nur BLLV-Mitgliedern angeboten werden kann!**

#### 4) Umgang mit rentenversicherungspflichtigen Zeiten

Oft entstehen Unklarheiten, wenn rentenversicherungspflichtige Zeiten vorliegen. Manche Kolleginnen und Kollegen hatten zunächst einen anderen Beruf gewählt und entrichteten deshalb **Rentenversicherungsbeiträge**. Viele waren in den Ferien als Studierende beruflich tätig oder verdienten sich in dieser Zeit zusätzliche Einkünfte. Hier gibt es im Wesentlichen drei unterschiedliche Konstellationen:

- a) Wenn Sie während einer solchen Tätigkeit für **mindestens 60 Monate** Rentenversicherungsbeiträge entrichtet haben, so besteht ein **Rentenanspruch** durch die gesetzliche Rentenversicherung. Oft wissen die Betroffenen nicht, ob dies für sie zutrifft. Sollten Sie einen Rentenanspruch haben, so erhalten Sie immer wieder von der Versicherung eine Mitteilung über die zu erwartende Rente. Beachten Sie bitte, dass die Summe aus Pension und Rente „nur“ bis zum Betrag der **Pensionshöchstgrenze** von 71,75 % der letzten aktiven Bezüge ausbezahlt wird. Wird dieser Betrag überschritten, so wird die Pension gekürzt. Wenn Sie auf Antrag (z. B. 1 ½ Jahre vor Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze) in den Ruhestand gehen wollen, sollten Sie beachten, dass die Rente erst mit Erreichen

der gesetzlichen Altersgrenze ausbezahlt wird, aber die Kürzung der Pension bereits mit dem Eintritt in den Ruhestand erfolgt. In diesen Fällen kann sich eine Altersteilzeit oder Freistellungsphase doppelt lohnen. Scheiden Sie wegen Dienstunfähigkeit vorzeitig aus, so können Sie eine vorübergehende Erhöhung der Ruhestandsbezüge beantragen.

- b) Haben Sie für **weniger als 60 Monate** Beiträge entrichtet, so haben Sie keinen Anspruch auf Rentenversicherungsleistungen und bekommen auch keine Mitteilungen über den Versicherungsverlauf. In diesen Fällen wird empfohlen, dass Sie die **Ausbezahlung** der Rentenversicherungsbeiträge beantragen.

- c) **Private Altersvorsorge** durch eine Immobilie, Aktien, ETF, Riester oder andere Geldanlagen haben damit nichts zu tun. Hier erfolgt keine Anrechnung auf die Pensionsansprüche.

### B. Ab dem 60. Lebensjahr:

#### 1) Rechtliche Vorsorge:

Spätestens in diesem Alter müssen Sie auch an die rechtliche Vorsorge denken. Die **Vorsorgevollmacht** bzw. **Betreuungsverfügung** (für Alleinstehende) ist sehr wichtig! Die **Patientenverfügung** muss regelmäßig aktualisiert werden. Auch die gesetzliche Erbfolge sollte überdacht werden. In der Regel ist ein **Testament** sinnvoll! Ehepartner mit Kindern können überlegen, ob in Ihrem Fall das sog. „Berliner Testament“ sinnvoll ist. Hier erbt zunächst der überlebende Ehepartner das gesamte Vermögen. Die Kinder erben dann beim Ableben des überlebenden Partners. Auch das **Wohnrecht** oder das Eintreten eines Pflegefalls wäre zu überdenken. Beachten Sie die 10-Jahresfrist bei lebzeitiger Übertragung von Immobilien!

#### 2) Altersteilzeit oder Freistellungsmodell - Antragsfristen

Altersteilzeitanträge und Anträge auf das Freistellungsmodell müssen ungefähr ein halbes Jahr vorher gestellt werden. Bezieht sich eine Altersteilzeit oder ein Freistellungsmodell auf die Antragsaltersgrenze, so müssen (bei Altersteilzeit) oder sollten (bei Freistellungsmodellen) Sie gleichzeitig einen Antrag auf Pensionierung stellen. Bei einer beabsichtigten Pensionierung mit Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze ist dieser Antrag nicht erforderlich.

### C. Beginn des Ruhestands:

#### 1) Ruhestandsversetzung

Die Ruhestandsversetzung auf Antrag ist bei Schwerbehinderung (GdB mind. 50 %) ab Vollendung des 60. Lebensjahres möglich. Bei einem GdB von 30/40 und anerkannter Gleichstellung dürfen Sie ab Vollendung des 64. Lebensjahres in den Anzugsruhestand eintreten. Ansonsten können Sie eine Ruhestandsversetzung zum Schuljahresende nach Vollendung des 65. Lebensjahres beantragen. Beim Ruhestand auf Antrag sind in fast allen Fällen Versorgungsabschläge zu erwarten (siehe A, 1)). Die gesetzliche Altersgrenze erreichen Lehrkräfte zum Schulhalbjahr bzw. Schuljahresende mit 66 Jahren und 4 Monaten (Jahrgang 1960), 66 Jahren und 6 Monaten (Jahrgang 1961), 66 Jahren und 8 Monaten (Jahrgang 1962), 66 Jahren 10 Monaten (Jahrgang 1963) bzw. nach Vollendung des 67. Lebensjahres (ab Jahrgang 1964). In diesem Fall müssen Sie **keinen Antrag** auf Pensionierung

stellen. Oft erhält man lebenslang einen Versorgungszuschlag von 0,3 % pro Monat für die geleistete Mehrarbeit.

## 2) Sonderzahlung

Sie erhalten kurz nach der Ruhestandsversetzung eine Sonderzahlung (früher als **Weihnachtsgeld** bezeichnet) für die im aktiven Dienst geleisteten Monate des laufenden Kalenderjahres. Bei einer Ruhestandsversetzung zum 31.7. erhalten Sie also diese Sonderzahlung im August für sieben Monate ausbezahlt. Für die Monate August bis Dezember wird dann diese Zahlung mit den Dezember-Pensionsbezügen verrechnet.

## 3) Änderungen vornehmen:

a) Da die **Beihilfe** von 50 % auf 70 % erhöht wird, muss die **Private Krankenversicherung** von 50 % auf 30 % reduziert werden (mit Kopie der Ruhestandsurkunde).

b) Aus der **Riester-Rente** können Sie sich bis zu 30 % des gebildeten Kapitals (ohne Zulagenschädlichkeit) auszahlen zu lassen (Kapitaleinkünfte). Allerdings müssen die ausbezahlten Beträge versteuert werden. Alternativ bleibt die Möglichkeit, das gesamte Kapital in Monatsraten ausbezahlen zu lassen.

c) Eine Kündigung der **vermögenswirksamen Leistungen** ist nicht notwendig.

d) Sie erhalten automatisch einen **Ausweis für Versorgungsempfänger**. Damit können Sie gegen Vorlage des Ausweises Ermäßigungen für den Besuch von Museen, Theater oder Bädern erhalten.

e) Der **BLLV-Kreiskassier** ist über den Ruhestandsbeginn zu informieren, da ab der Ruhestandsversetzung der BLLV-Beitrag verringert wird!

## 4) Versicherungscheck vornehmen:

Sie sollten Ihre **Dienstaftpflichtversicherung** beim BLLV-Wirtschaftsdienst bzw. bei einem freien Anbieter kündigen. Stattdessen können Sie **kostenlos** beim Wirtschaftsdienst für sich selbst und Ihre Familienangehörigen eine **Privathaftpflichtversicherung** abschließen.

Außerdem bietet der **BLLV-Wirtschaftsdienst** allen pensionierten Mitgliedern kostenlos die Inanspruchnahme eines **Schlüsseldienstes** an. Wenn Sie sich versehentlich ausgesperrt haben, so erhalten Sie für das Öffnen der Tür bis zu 200.- € (maximal zweimal pro Jahr) für die Kosten des Schlüsseldienstes. Dies gilt für Ihre Wohnung bzw. Ihr Haus, unter dem Sie Ihren Erstwohnsitz gemeldet haben. Um den Schutz in Anspruch nehmen zu können, genügt eine Registrierung auf dem Formular des BLLV-Wirtschaftsdienstes unter <https://bllv-wd.de/kostenlose-versenionisten0.html>.

### Weitere Versicherungschecks:

- Rechtsschutzversicherung: Baustein Berufsrechtsschutz abmelden!
- Berufsunfähigkeitsversicherung (BUZ) überprüfen und ggf. anpassen!
- Risikolebensversicherung bei schuldenfreiem Immobilienbesitz ändern!
- Hausratversicherung bei Umzug in **kleinere Wohnung** abstimmen!
- Neuabschluss einer Sterbegeldversicherung nach Beratung sinnvoll?
- Wenn ein alleinstehender Senior eine Unfallversicherung besitzt, sollte er evtl. eine Unfall-Assistance-Versicherung (= Unfallschutzbrief) ergänzen.

## 5) Berufsausstieg:

Bereiten Sie sich **mental** auf den Ruhestand vor und genießen Sie die Zeit! Wollen Sie evtl. in Teilzeit weiterarbeiten? Denken Sie auch an die **Gesundheitsvorsorge!** Nutzen Sie neue Freiheiten! Das Wochenende hat sieben

Tage! Seien Sie offen für Neues; ideal ist ein **stufenweiser Ausstieg!**

## 6) Hinzuverdienst im Ruhestand:

Bei Erwerbseinkommen **vor Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze** müssen Sie **jeden** Hinzuverdienst (außer Einnahmen aus Miete oder Photovoltaik) dem Landesamt für Finanzen melden!

Erwerbseinkommen aus einer Verwendung im öffentlichen Dienst (auch IHK, aber nicht Kirche) **nach Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze** werden nur dann auf die Versorgungsbezüge angerechnet, wenn sie zusammen mit diesen das 1,5-fache des Aktivgehalts aus der Endstufe der zustehenden Besoldungsgruppe übersteigen. Dies gilt nicht für andere Erwerbseinkommen.

Für den Bezug von Renten gelten abweichende Bestimmungen!

Weitere **Informationen** im mitgliedergeschützten Bereich auf [www.bllv.de](http://www.bllv.de) (unter SERVICE – Infos Dienstrecht – **Exklusivinfos Mitglieder** – Ruhestand und Rente); **Login** mit der 6-stelligen Mitgliedsnummer (auf dem BLLV-Mitgliedsausweis oder auf dem Adressaufkleber der Bayerischen Schule)

- rund um den Ruhestand
- Sterbegeld, Witwen- und Witwergeld
- die Versetzung in den Ruhestand
- Beamtenversorgung im Überblick
- Anerkennung einer Schwerbehinderung
- was Sie unbedingt über Beihilfe wissen sollten!
- Ruhegehalt und Witwen-/Witwergeld (Besoldungstabelle für Pensionisten)

Die Bezirksreferenten der **Abteilung Dienstrecht und Besoldung** helfen Ihnen gerne weiter!

Ratgeber **Berufsende in Sicht?!** – Annäherung an eine neue Lebensphase – kostenlos erhältlich bei [www.bago.de](http://www.bago.de), auch als DAISY-Hörbuch

**Broschüren** des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat (kostenlos):

- Teilzeitbeschäftigung, Beurlaubung und Altersteilzeit (Beamte)
- Teilzeitbeschäftigung und Beurlaubung (Arbeitnehmer)
- Grundzüge der Beamtenversorgung in Bayern

**Broschüren** der Deutschen Rentenversicherung (kostenlos):

- die richtige Altersrente für Sie
- Ihr Rentenantrag: So geht's
- Tipps für Rentnerinnen und Rentner
- das Renten-ABC **oder** Von Altersrente bis Zeitrente – das Rentenlexikon

Diese Checkliste erhebt wegen vieler Sonderregelungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aus den Ausführungen lassen sich keine rechtlichen Ansprüche herleiten.

**Arthur Schriml, BLLV-Bezirkssozialreferent der Oberpfalz** (Stand 05/2025)

**Gerhard Gronauer, Bezirksehrenvorsitzender BLLV-Mittelfranken**



Aktuelle Informationen zum BLLV  
finden Sie unter  
**[www.mittelfranken.bllv.de](http://www.mittelfranken.bllv.de)**



Stark an Ihrer Seite

## Mittelfränkischer Pensionistentag 2025

Der Bezirksverband Mittelfranken lädt alle Pensionisten (w/m) und Angehörige herzlich zum Pensionistentag 2025 nach Ingolstadt ein.

Veranstaltungsort: **I n g o l s t a d t**, Stadttheater

Termin: **Donnerstag, 9. Oktober 2025**

Zeit/Dauer: 10.00 – ca.17 Uhr

### Ablauf/Programm:

- bis 10. 00 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer/innen  
**im Stadttheater Ingolstadt** (an der Donau)  
Schloßlände 1, 85049 Ingolstadt; Treffpunkt: Konferenzsaal
- 10.00 – 10.20 Uhr: Begrüßung/Info über Tagesprogramm/Gruppeneinteilung
- 10.30 – 12.15 Uhr: 3 Vormittagsveranstaltungen nach Wahl (sh. Infoblatt)
- 12.30 – 13.15 Uhr: gemeinsames Mittagessen (Buffet) im Stadttheater
- 13.15 – 14.45 Uhr: Grußworte und aktuelle Infos für Pensionisten  
bei Kaffee und Kuchen
- 15.00 – 16.30 Uhr: 3 Nachmittagsveranstaltungen nach Wahl (sh. Infoblatt)
- ca. 16.30Uhr: Ende des Pensionistentages - ohne erneutes Treffen

### Teilnahmevoraussetzungen:

**Verbindliche Anmeldung** nur in Verbindung **mit Überweisung** der Teilnahmegebühr in Höhe von **10.- Euro p. P.** (incl. Veranstaltungen, Essen und Getränke).

bei: BLLV Reinhold Meier; Sparkasse Ansbach; IBAN: DE61 7655 0000 0009 3897 68  
Bei Einzahlung bitte **Name, Vorname**, das Kennwort „**Pensionistentag 2025**“ und Ihre jeweiligen **Besuchsnummern (V1 - V3 und N1 - N3)** angeben, danke!

----> **Anmeldeschluss: allerspätestens Dienstag, 03. 09.2024 (!)** <----

gez. Reinhold Meier

E-Mail: [pensionisten@mittelfranken.bllv.de](mailto:pensionisten@mittelfranken.bllv.de) / Telefon: 09805-92000

**I n f o r m a t i o n e n**  
zum mittelfränkischen Pensionistentag 2025 in Ingolstadt

---

**Wählen Sie bitte eine von drei Vormittagsveranstaltungen (V) aus:**

**V1:** Stadtführung (Altstadt-Rundgang)

**V2:** Bayerisches Armeemuseum – Besuch mit Führung

**V3:** Deutsches Medizinhistorisches Museum – Besuch mit Führung

---

**Nachmittagsveranstaltungen (N) – Bitte eine auswählen:**

**N1:** Bayerisches Armeemuseum – Besuch mit Führung

**N2:** Deutsches Medizinhistorisches Museum – Besuch mit Führung

**N3:** Stadtführung (Altstadt-Rundgang)

**Anreise mit dem Zug zum Nordbahnhof/Hauptbahnhof Ingolstadt:**

a) Nordbahnhof (zentrumsnäher)  
15 Gehminuten zum Stadttheater

b) Hauptbahnhof (zentrum fern)  
7 Buslinien direkt in die Innenstadt

**Anreise mit eigenem Pkw:**

a) Tiefgarage Stadttheater (P1)  
Einfahrt West: Mauthstr.20  
Einfahrt Ost: Schloßlande 21  
bis 5 Std: 12,90 Euro / bis 24 Std: 13.00 Euro

b) Parkplatz Hallenbad (P5), Jahnstraße  
10 Gehmin. zum Stadttheater  
bis 5 Std: 5.00 Euro / bis 24 Std: 6.00 Euro

**Empfehlung:** Wenn Sie mit dem Auto anreisen, bitte Fahrgemeinschaften bilden.

**Hinweis:** Als TN erkläre ich mich mit der Veröffentlichung von Bildaufnahmen in Verbandsmedien und auf der BLLV-Homepage einverstanden.

**Bitte nicht vergessen:**

Bei Ihrer Anmeldung/Einzahlung sind folgende Angaben erforderlich:

**Name, Vorname**, das Kennwort „**Pensionistentag 2025**“ und Ihre jeweiligen **Besuchsnummern** (V1 - V3 und N1 - N3)

**Anmeldeschluss: allerspätestens Dienstag, 03. 09.2024**

Ich würde mich freuen, Sie am 9.10.2025 um 10 Uhr im Stadttheater in Ingolstadt begrüßen zu dürfen!

---

Reinhold Meier, E-Mail: [pensionisten@mittelfranken.blv.de](mailto:pensionisten@mittelfranken.blv.de) / Tel.: 09805-92000



AKADEMIE



# Der Newsletter, der Dir gut tut



Viermal im Jahr Neuigkeiten rund um Themen,  
die **Dich stärken** und **wachsen lassen**. Input & Anregungen,  
die Deinen Schulalltag auffrischen und leichter machen.  
Inspirierende Infos von Expert\*innen, die in die Tiefe gehen.

**Der BLLV Akademie-Newsletter geht  
u. a. folgenden Fragen nach:**

- ✓ Wie bleibe ich als Lehrkraft gesund?
- ✓ Wie stärke ich meine Selbstwirksamkeit?
- ✓ Wie baue ich eine starke Beziehungen  
zu meinen Schüler\*innen auf?

[www.bllv.de/akademie](http://www.bllv.de/akademie)

Bitte scannen!



# Neue Impulse für Gleichstellung und Chancengleichheit im Schulalltag



Am Dienstag, den 11. Februar 2025, kam das Referat GLEICHBERECHTIGT! in Nürnberg zu seiner dritten Sitzung im Schuljahr 2024/2025 zusammen. Der Tag war geprägt von intensiver inhaltlicher Arbeit, inspirierenden Begegnungen und wertvollen Impulsen für die praktische Umsetzung von Gleichstellung im Bildungssystem.

### Feinarbeit an den Grundlagen: Positionspapier auf der Zielgeraden

Gleich zu Beginn ging es an die Überarbeitung des zentralen Positionspapiers, das die Kernthemen des Referats prägnant zusammenfasst. Bereits eingebrachte Vorschläge wurden integriert, und nun galt es, durch weitere Anregungen der Mitglieder ein stimmiges und überzeugendes Dokument zu gestalten. Ziel ist es, alle Mitglieder im BLLV mitzunehmen und die Botschaften des Referats klar zu vermitteln.

### Verbandstag: Ideen auf Eis – aber nicht verloren

Ein weiteres Thema war die geplante Beteiligung am Verbandstag. Leider mussten wir feststellen, dass dort keine Präsentationen von Referaten und Fachgruppen vorgesehen sind. Dennoch werden die erarbeiteten Ideen nicht verworfen – vielmehr bleibt der Fokus darauf, alternative Plattformen für die Sichtbarmachung unserer Arbeit zu finden.

### Politische Einordnung: Frauen in Wahlprogrammen

In der anschließenden Diskussion ging es um eine Übersicht der Positionen verschiedener Parteien zum Thema „Frauen“ in ihren Wahlprogrammen. Diese Einordnung ist essenziell, um politische Entwicklungen im Blick zu behalten und strategisch zu agieren.

Ein besonderer Schwerpunkt lag zudem auf dem Thema „Wechseljahre“. Sandra stellte dazu einen Text vor, der mittlerweile auf der BLLV-Homepage veröffentlicht wurde. Die Integration dieser Thematik in die Gleichstellungsarbeit des Referats ist ein wichtiger Schritt, um das Bewusstsein für die Lebensrealitäten von Frauen im Bildungssystem zu schärfen.

### Einblicke in die kommunale Gleichstellungsarbeit

Nach der intensiven Arbeitsphase am Vormittag wechselte das Referat die Perspektive: Vom Nürnberger „Lehrerheim“ ging es zum Schulcampus Werderau, wo ein Austausch mit Matthias Becker vom Gleichstellungsbüro der Stadt Nürnberg stattfand.

Die Stadt Nürnberg, Gewinnerin des Gender Awards 2023, blickt auf eine lange Tradition der Gleichstellungsarbeit zurück. Seit 1986 gibt es eine Frauenbeauftragte, seit 2016 eine Ansprechperson für Männer. 2020 wurde die Stabsstelle in „Menschenrechtsbüro & Gleichstellungsstelle Nürnberg“ umbenannt – ein klares Zeichen für einen intersektionalen Ansatz. Matthias Becker gab spannende Einblicke in die Arbeit

seines Teams, woraufhin ein konstruktiver Austausch über Herausforderungen und Best Practices in der Gleichstellungsarbeit folgte.

### Gendersensibles Lernen in der Praxis: Unterstützung für den Schulalltag

Am Nachmittag stand ein besonders praxisnahes Thema auf dem Programm: gendersensibles Lernen. Das Team „Vielfalt“ und Schulleiter Jörn Wittmann stellten innovative Ansätze zur Förderung von Chancengleichheit in der Schule vor.

Ein zentrales Tool hierbei ist die TaskCard, die vom Team „Vielfalt“ erstellt wurde. Sie ist öffentlich zugänglich und bietet Lehrkräften praktische Hilfestellungen zur gendersensiblen Unterrichtsgestaltung. Mithilfe eines QR-Codes, der unter diesem Bericht zu finden ist, kann jede\*r Interessierte auf die Inhalte zugreifen und sie im Schulalltag direkt umsetzen.



### Architektur als Kommunikationsmittel: Schulhausbesichtigung mit Fokus auf Gleichstellung

Zum Abschluss des Tages führte das Team eine Besichtigung des neu gebauten Schulhauses durch. Im Fokus stand dabei die Frage, wie räumliche Gestaltung zur Kommunikation von Inhalten und Projekten beitragen kann. Es wurde deutlich, dass Architektur und Raumkonzepte eine zentrale Rolle dabei spielen, gleichberechtigte Lern- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.

### Fazit: Ein Tag voller Impulse für gelebte Gleichstellung

Der Klausurtag des Referats GLEICHBERECHTIGT! hat erneut gezeigt, wie vielfältig und praxisnah Gleichstellungsarbeit gestaltet werden kann. Von der theoretischen Grundlagenarbeit über politische Einordnung bis hin zu konkreten Hilfsmitteln für den Schulalltag – die Impulse dieses Tages werden dazu beitragen, dass Chancengleichheit im Bildungssystem noch stärker verankert wird.



## 2. Bayerischer Schulleitungskongress in Garching



Am 21.03.2025 fand zum zweiten Mal der Bayerische Schulleitungskongress (BSLK) statt, welcher von einer Vielzahl von interessanten Workshops, vielfältigen Angeboten an den Ständen und hochkarätigen Keynote-Speakers geprägt wurde. Der **BLLV Mittelfranken** war auf der Veranstaltung durch eine Vielzahl von **Kolleginnen und Kollegen** stark vertreten, welche die Zeit für viele intensive Gespräche und den Gewinn neuer Impulse nutzten.

Besondere Erwähnung soll an dieser Stelle das Projekt „NextGen Bayern“ finden, welches die Schule der Zukunft aus Sicht der Schüler\*innen in den Fokus stellt und diese aktiv in den Schulentwicklungsprozess einbinden möchte. Hierfür präsentierten Schüler\*innen von der Grund- bis zur Berufsschule die Ergebnisse aus ihren Workshops. Über den folgenden QR-Code können weitere Informationen zu diesem lohnenswerten Projekt erhalten werden.

In ihrer Rede stellte Frau Fleischmann erneut heraus, welche enorme Verantwortung den Schulleitungen in Bayern zukommt, welche sich in folgendem Zitat hervorragend zusammenfassen lässt: „Wer solls richten? ... Wieder **WIR** an den bayerischen Schulen.“, weshalb **sie** klare Forderungen an die anwesenden **Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik** adressierte, um ein angemessenes Arbeiten zu ermöglichen:

1. Mehr Leitungszeit, um der Flut an Aufgaben gerecht werden zu können.



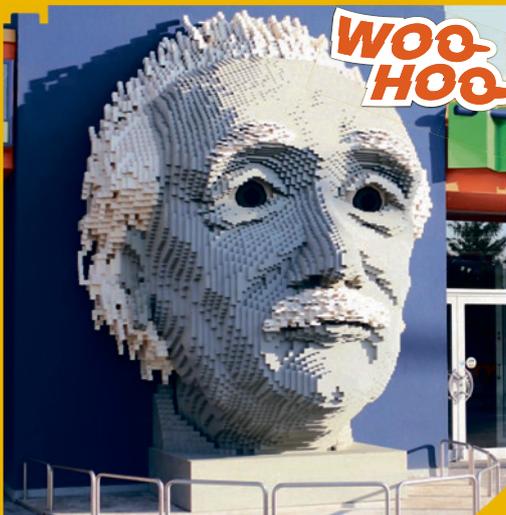
2. Mehr Zeit und Stellen für Verwaltungsangestellte, die unerlässlich sind um alles am Laufen zu halten.
3. Weniger Bürokratie, damit mehr Zeit für die wirklich wichtigen Themen bleibt.
4. Mehr Geld, welches eigenverantwortlich der Schulleitung zur Verfügung steht.
5. Rückendeckung durch den Dienstherrn, und zwar in jedem Fall.
6. Mehr Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung schaffen.

„Wir müssen lernen uns voran zu scheitern. Wir brauchen eine echte Kultur des ‚Ausprobierens‘!“ – Sascha Lobo –

„Was von Lehrkräften im Bereich der KI erwartet werden wird, ist nicht weniger als Exzellenz.“ – Prof. Dr. Uta Hauck-Thum –



# Euer Klassenausflug 2025



## SCHULGRUPPEN-ANGEBOT

ab 45 Schüler\*innen nur 14 € pro Schüler\*in bezahlen!  
(bei 10 bis 44 Schüler\*innen nur 16 € pro Schüler\*in)



Besucht unsere Website zur Vorbereitung eures Ausflugs!  
Mehr Informationen und Anmeldung unter:  
[www.LEGOLAND.de/schulen](http://www.LEGOLAND.de/schulen)



**Saison 2025:**  
**5. April bis 9. November**

Bitte Konditionen, Preise und Gültigkeitszeiträume des Schulgruppenangebots beachten auf: [www.LEGOLAND.de/schulen](http://www.LEGOLAND.de/schulen).  
Angebot nicht mit anderen Aktionen oder Rabattvorteilen kombinierbar.  
Preise können nur bei vorheriger Anmeldung gewährt werden.  
LEGOLAND® Deutschland Resort behält sich Änderungen der Preise und Konditionen ausdrücklich vor.



# Wichtige Impulse auf der Landesfachtagung der Fachgruppe Fremdsprachen im BLLV

Im Fokus: Die bildungspolitisch umstrittene Reduktion von Englisch in der Grundschule und neue Forschungsergebnisse aus Studien zum bilingualen Unterricht

Bei sonnigem Wetter fanden sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen im NLLV-Heim ein. Der Fachgruppenleiter Dr. Christoph Vatter begrüßte in seiner Eröffnungsrede drei Lehrstuhlinhaber bayerischer Universitäten:

Prof. Dr. Theresa Summer von der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Uni Bamberg) und Prof. Dr. Thorsten Piske von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU Erlangen-Nürnberg), die beide mit fundierten und forschungsbasierten Vorträgen zur Tagung beitrugen, sowie Prof. Dr. Heiner Böttger von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU Eichstätt), der ebenfalls mit seiner Expertise die Veranstaltung bereicherte.

Auch weitere fachliche Prominenz war vertreten: Frau Steffi Duske, die Leiterin des Referats Mittelschule am ISB und Institutsrektorin sowie Frau Gerion Groeneveld, Fachberaterin Englisch an Mittelschulen vom Schulamt Erlangen/Erlangen-Höchstadt, die ebenfalls einen interessanten Workshop vorbereitet hatte.

In Vertretung der NLLV-Vorsitzenden Frau Sandra Schäfer, die noch in Übersee tätig war, brachte Frau Evelina Winter, stellvertretende Leiterin des Referats Schulpolitik im NLLV, ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass eine so hochkarätig besetzte Tagung wieder in den Räumlichkeiten des Vereins Lehrerheim stattfinden konnte.

Vor dem Einstieg in ihren Vortrag lobte der Fachgruppenleiter Frau Prof. Dr. Theresa Summer für ihr fach- und sachkundiges Plädoyer zur unabdingbaren Beibehaltung des mehrstündigen Englischunterrichts an bayerischen Grundschulen, das in der Fach- und Tagespresse (auch auf der BLLV-Homepage) viel Zuspruch erhalten hatte.



Zunächst betrachtete die Hochschullehrerin die Veränderungen des Unterrichts im Vergleich zu früheren Grundsätzen und Methoden. Dabei stellte sie fest, dass heute die „vier C's“ von elementarer Bedeutung sind: critical thinking, creativity, collaboration and communication. In diesem Zusammenhang behandelte sie zwei zentrale Fragenkreise:

- Warum sind motivierende Lernumgebungen so wichtig?
- Was kann uns bei der Gestaltung solcher Lernumgebungen helfen?

Mit einem Verweis auf bereits vorhandene Studien, an denen sie mitgewirkt hatte – English Language Teaching Survey (ELT Survey) (Perspektive Jugendlicher auf den Englischunterricht) und das Projekt Virtual Reality und Bildung für nachhaltige Entwicklung (VR & BNE) im Englischunterricht (Entwicklung von Lehrkräftefortbildungen) – zeichnete sie

den breiten Rahmen von Motivation im Kontext des Englischunterrichts auf. Sie beleuchtete sowohl wichtige Komponenten und Herausforderungen (z. B. global learning) als auch motivation and teaching strategies.

Zur aktuellen Bedeutung von Lernumgebungen verwies sie auf weitere Untersuchungen, wie z. B. die KESS-Studie von Nikolova, die Studie von vier europäischen Ländern (Bulgarien, Deutschland, Niederlande, Spanien) von Busse sowie ihr eigenes ELT-Survey, die alle der Frage nachgingen, was Lernende über den Englischunterricht denken.

Gründe für eine negative Einstellung waren im ELT-Survey im Hinblick auf eine gute Englischstunde in folgenden Aussagen erkennbar:

- Narrow scope of methodologies
- Limited opportunities for communication
- Lack of real-life relevance
- Teacher-related challenges
- Little emotional-motivational support

Deutlich wurde dies in Schüler-Aussagen wie:

- Not just frontal teaching
- Not only write texts
- Not only focusing on the same aspect of a topic
- More talking

Gestützt auf zahlreiche Studien wurde in Bamberg ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie von der EU gefördertes Projekt zu „Virtual Reality und BNE im Englischunterricht“ unter Mitwirkung der Lehrstuhlinhaberinnen und ihres Teams entwickelt. Das dazugehörige Forschungsdesign erstreckte sich auf die Elemente: Bestandsanalyse, Lehrkräftefortbildung und Evaluation sowie Praxiserprobung und Reflexion.



Team (v. links): Michelle Zirkel, Theresa Summer, Claudia Schnellbögl (BMBF, 06/2023-12/2025)



Zu verschiedenen „Tasks“ arbeiteten die Schüler aus Gymnasien, Realschulen oder Mittelschulen mit VR-Brillen (ent-

weder aus Cardboards mit Smartphones oder solchen mit hochwertiger Technik) zusammen mit Partnern an verschiedenen App-Themenbereichen: Nature Treks, Brink Traveler, Clean Energy Smart Home und We live here.

Nach einer gründlichen Einweisung der Teilnehmer in der Zielsprache konnte die motivierende Arbeit beginnen. Beobachtungsbereiche der Evaluatoren waren: Content focus, Language use, Learner attitudes und Technology use.

Bei den Unterrichtsbeobachtungen konnte festgestellt werden, dass im Bereich Language use häufig die L1 (Muttersprache) verwendet wurde, aber Avatare und ein enger Aufgabenfokus die Motivation zur Interaktion in der L2 steigerten. In wechselnder Partnerarbeit konnten die Teilnehmer in der Zielsprache interagieren und dem Partner akustische, visuelle und audiovisuelle Eindrücke beschreiben. Im Bereich Content focus wurde der Inhaltsfokus durch die VR erschwert. Sehr positiv im Bereich Learner attitudes wirkten sich die medialen Arbeiten und der damit verbundene Neuheitseffekt aus. Im Bereich Technology use kamen vielen Mitwirkenden ihre Gaming-Erfahrungen zugute. Trotz der neuen Herausforderungen gelang der gegenseitige Support der Partner.

Wichtiges Fazit dabei war, dass eine derartige Arbeit mit den neuen Medien keine Eintagsfliege bleiben darf, sondern dass noch bessere Ergebnisse bei einem planmäßigen Wiederverwenden der VR-Brillen in thematischen Projekten erzielt werden können. Damit ist es möglich, ein völlig neues Konzept für schüler- und medienorientiertes Lernen in der Zukunft zu planen und zu realisieren.

Für den Grundschulbereich stellte Frau Summer im Vergleich zu traditionellen Werken beim Storytelling alternative Auswahlmöglichkeiten vor. Sie sah Picture Books generell als „Windows into the other world“, als „wertvolle Ressource für intercultural learning“, als Gelegenheit zur Entwicklung neuer Perspektiven, als Möglichkeit zum Erproben multimedialer Textformen und vor allem als Chance zur Begeisterung für den Fremdsprachenunterricht.

Als neuartiges Angebot stellte sie Titel wie „Families, Families“, „Not Every Princess“, „Dumpling Day“, aber auch Queer Picture Books und Eco Picture Books wie „If Sharks Disappeared“ vor, mit environmental narratives, die Schüler in die Virtual Reality eintauchen lassen können.

Abschließend – auch als Überleitung zur nächsten Thematik – postulierte sie sechs Gründe für **mehr** Englischunterricht:

1. Weil der Englischunterricht Sprachkompetenzen (und mehr) grundlegend voranbringen kann!
2. Für mehr Frieden in Europa und auf der Welt!
3. Für mehr Nachhaltigkeit!
4. Weil Englisch in einer Kultur der Digitalität Realität des täglichen Lebens ist!
5. Damit internationale Wirtschaftsbeziehungen weiter gedeihen können!
6. Für kompetente und motivierte Lernende an weiterführenden Schulen!

FG-Vorsitzender Vatter bedankte sich bei Frau Summer für den informativen Vortrag und für ihr großes Engagement für den Englischunterricht. Nach einer kurzen „Verlaspause“, in der auch ein Wechsel in verschiedene Vortragsräume stattfinden konnte, wurde das Programm im Hauptsaal fortgesetzt, wo das Team um Prof. Dr. Piske den nächsten Vortrag hielt.

## Nicht weniger, sondern mehr früher Fremdsprachenunterricht. Der Einfluss von bilinguaem Unterricht auf Englisch/ Französisch, Deutsch- und Matheleistungen



Prof. Dr. Thorsten Piske

PD Dr. Anja Steinlen

Dr. Patricia Uhl



Lehrstuhl für Fremdsprachendidaktik  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Bilingualer Unterricht wurde an verschiedenen bayerischen Grundschulen erprobt. So konnte der Professor der FAU Erlangen-Nürnberg berichten, dass es in Bayern deutsch-englische und deutsch-französische bilinguale Angebote an Grundschulen in den Jahrgangsstufen eins bis vier gibt.

Der ebenfalls anwesende Prof. Dr. Heiner Böttger und Dr. Tanja Müller von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt hatten von 2015 bis 2019 den von mehreren Projektpartnern geförderten Schulversuch „Lernen in zwei Sprachen – Bilinguale Grundschule Englisch“ wissenschaftlich begleitet. Die entsprechende Anschlussuntersuchung wurde von Prof. Dr. Piske und Dr. Steinlen an der FAU Erlangen-Nürnberg realisiert. Ebenfalls von mehreren Projektpartnern wurde von 2017 bis 2023 der Schulversuch „Bilinguale Grundschule Französisch“ unter wissenschaftlicher Begleitung von Prof. Dr. Piske und Dr. Patricia Uhl durchgeführt.

Bei beiden Projekten in Bayern wurden die Schulversuche verstetigt, das heißt, mehr als 30 Grundschulen werden bis heute bilingual geführt.

Beide Versuche kamen unabhängig voneinander zu ähnlichen Ergebnissen:

- Bilingual unterrichtete Schüler erzielten in Tests zum Lesen und Schreiben ebenso gute Ergebnisse wie einsprachig deutsch unterrichtete Schüler.
- Es gab bisher kaum Unterschiede in den Deutschleistungen zwischen Kindern deutscher und nicht-deutscher Herkunft.
- Je länger der bilinguale Unterricht anhielt, desto höher lagen die Schüler über dem Normwert von Wort-, Satz- und Textverständnis, d. h. sie profitierten am stärksten von diesem Unterricht.
- Deutsche und internationale Studien zum Fachwissen in Mathematik und Sachunterricht belegen, dass bilingual unterrichtete Grundschüler genauso gut wie oder langfristig etwas besser abschnitten als Schüler, die in der Landessprache unterrichtet wurden.
- Sie zeigten selbst dann Vorteile, wenn sie ihren Fachunterricht in der Fremdsprache erhielten, aber in der Landessprache getestet wurden.
- Teilweise zeigten sie auch bessere Behaltensleistungen.
- Bilingual unterrichtete Grundschüler können in einer Fremdsprache erworbenes Fachwissen also in die Landessprache übertragen.

Diese Argumente untermauern die Forderungen von Frau Prof. Dr. Summer und sind zugleich „Wasser auf die Mühlen“ der Position für mehr Englischunterricht in der Grundschule.

All diese Fakten aus den langjährigen Forschungen bayerischer Universitäten und der Mitglieder des BIG-Kreises sind eindeutige Argumente für eine Ausweitung des frühen Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule und keinesfalls für eine Reduzierung. Nur so können unsere Schüler optimal

auf ein effektives Sprachhandeln in einer globalisierten Gesellschaft von morgen vorbereitet werden.

Dr. Christoph Vatter bedankte sich bei Prof. Dr. Piske und seinem Team für die eindrucksvollen und überzeugenden Ausführungen zur Forderung nach viel mehr Fremdsprachenunterricht bereits in der Grundschule.

Prof. Dr. Heiner Böttger lud die interessierten Zuhörer abschließend zu einem von der KU Eichstätt-Ingolstadt initiierten Online-Symposium zum Thema „Lernen in zwei Sprachen – ein Konzept mit Zukunft!“ mit namhaften Referenten zu reger Beteiligung ein.

Ein Workshop der besonderen Art wurde von Frau Groeneveld angeboten. Sie präsentierte eine breite Palette von selbst entwickelten Übungs- und Spielformen zu allen Fertigkeitsbereichen des Englischunterrichts an Mittelschulen. Mit vorbereiteten Aufgabenkarten konnten die Teilnehmer viele Spiele in Kleingruppenarbeit (zwei bis vier Personen) unmittelbar erproben und über die Modalitäten des Einsatzes gemeinsam reflektieren.

Unübersehbare Vorteile ergaben sich durch:

- Die Häufigkeit der individuellen Sprachproduktion war viel höher als bei einer Großgruppen- oder Klassenabfrage.



- Die Motivation durch sofortige Erfolgsmeldung wurde verstärkt.
- Viel zusätzliche Bewegung im Raum (z. B. in verschiedenen Ecken) oder im Gebäude (z. B. auf Treppen) ließ das Denken und das sprachliche Handeln (Üben und Wiederholen) besonders gut gelingen.

Weitere Links zu Fachliteratur und Medien im Netz ergänzten die vielseitigen Informationen. Die vorgestellten und sofort nachvollziehbaren, abwechslungsreichen „activities“ aus dem scheinbar unerschöpflichen Archiv der engagierten Kollegin waren ein echtes Highlight der Tagung, was die begeisterten „Mitspieler“ mit viel Beifall bedachten.

Insgesamt konnte der FG-Vorsitzende resümieren, dass das Motto der Fachtagung „Motivation durch Englischunterricht“ wieder frisch in die Klassenzimmer und den Unterricht weitergetragen werden konnte.

Die Fachgruppe Fremdsprachen des BLLV bedankt sich für bei allen Referenten und Teilnehmenden für den gelungenen und informativen Fachtag!

Ein besonderer Dank gilt den Verlagen Cornelsen und Westermann für ihre wertvolle Mitwirkung an der Tagung und ihre Unterstützung durch Fachliteratur und Materialien.



**Dr. Christoph Vatter**  
Leiter der Fachgruppe  
Fremdsprachen



**Manuela Rosner**  
Stv. Leiterin der Fachgruppe  
Fremdsprachen  
(Text und Fotos)

## Ihr kompetenter Partner rund um's Büro



Augsburger Str. 1  
**91781 Weißenburg**  
Tel.: (0 91 41) 8 50 33  
Fax: (0 91 41) 7 30 40



vertrieb-wug@kaiser-buerotechnik.de  
www.kaiser-buerotechnik.de

**Bürobedarfs-  
Abholmarkt**



- | IT-Hardwarelösungen
- | IT-Softwarelösungen
- | Kassensysteme
- | Büro- & Objekteinrichtungen
- | Bürotechnik
- | Bürobedarf
- | Technischer Kundendienst

**Zentrale** Werner-v.-Siemens-Str. 17  
**91522 Ansbach-Brodsw.**  
Tel.: (09 81) 9 71 98 - 0  
Fax: (09 81) 9 71 98 - 99

**Ansbach - Crailsheim - Nürnberg - Weißenburg in Bayern**



**Bayerischer Lehrer- und  
Lehrerinnenverband BLLV**

FG Förderschulen der Bezirksverbände  
Nürnberg und Mittelfranken



## Themenreihe zu unseren Jubiläen. 50 Jahre Comenius-Schule und 30 Jahre Muschelkinder

**Montag, 30. Juni 2025**, 14 bis 16 Uhr, Auhof Hilpoltstein, Festsaal

*Martina Hehn-Oldiges (Uni Frankfurt):*

**Interaktiver Vortrag: „Wege aus Verhaltensfallen“ –  
pädagogisches Handeln in schwierigen Situationen**

**Donnerstag, 10. Juli 2025**, 14 bis 16 Uhr

Auhof Hilpoltstein, Aula Comenius-Schule

*Prof. Dr. Wolfgang Dworschak (Uni Regensburg):*

**Der Förderschwerpunkt geistige Entwicklung  
bestimmt sich nicht nur über den IQ!**

Zur Renaissance adaptiver Kompetenzen im  
Kontext geistiger Behinderung

**Donnerstag, 2. Oktober 2025**, ab 13 Uhr

Muschelkinder, Ingolstädter Str. 50, Nürnberg

**Offizielle Jubiläumsfeier 30 Jahre Muschelkinder**

**Montag, 6. Oktober 2025**, 14 bis 16 Uhr

Auhof Hilpoltstein, Festsaal

*Prof. Stefan Ellinger (Uni Würzburg):*

**Was ist gut am guten Lehrer?**

Forschungsergebnisse, Schülermeinungen und  
psychohygienische Überlegungen

**Montag, 13. Oktober 2025**, 14 bis 16 Uhr

Auhof Hilpoltstein, Aula Comenius-Schule

*Carsten Schenk (Special Olympics):*

**Sport und Inklusion** – Chancen und Hürden im

Sport(-angebot) für Menschen mit Beeinträchtigungen

**Donnerstag, 13. November 2025**, 14 bis 16 Uhr

Auhof Hilpoltstein, Festsaal

*Prof. Markus Gloe (LMU München):*

**Demokratie als gelebte Erfahrung: Wie Schule zur  
Übungsplattform für gesellschaftliche Teilhabe wird?**

Anschließend Workshops

**Freitag, 28. November 2025**, ab 12 Uhr

Auhof Hilpoltstein, Aula Comenius-Schule

**Offizielle Jubiläumsfeier 50 Jahre Comenius-Schule Hilpoltstein**

*Vorschau*

**Freitag, 16. Januar 2026**, 15 bis 16.30 Uhr

*Prof. Christian Lindmeier (Uni Halle):*

**Grundsätze einer Pädagogik im Autismus-Spektrum**

**Donnerstag, 5. Februar 2026**

*Prof. Peter Zentel (Uni München):*

**KI als Game-Chancer auch an Förderschulen?**

**Montag, 2. März 2026**

*Prof. Christoph Ratz (Uni Würzburg): Nachhaltigkeit in der Pädagogik*

**Anfang 2026**

*Cordula Birngruber: Spiel und Spaß mit UK*

**Comenius-Schule am Auhof** | Am Lohbach 2 | 91161 Hilpoltstein

# Treffen der Kreiskassiere aus Mittelfranken „Volle Konzentration“

**Ohne Geld geht nichts! – Das wissen wir alle.**

Daher ist es wichtig, dass sich jemand um die Finanzen kümmert.

Am 15. März 2025 trafen sich trotz schönstem Wetter fast alle Kassiere zu dieser wichtigen Fortbildung. Unser Mitgliederverwalter in Mittelfranken, Harald Helgert, hatte eingeladen und den besten Kenner des Kassenprogramms Erich Bachmeier wieder als Referenten gewinnen können.



Neuerungen in unserem Kassenprogramm machten eine Einweisung nötig.

Erich Bachmeier führte konzentriert und kurzweilig in die Thematik ein und gab wertvolle Tipps und Tricks für die Arbeit. Die Atmosphäre im evangelischen Tagungszentrum in Heilsbronn und das gute Essen sorgten für den passenden Rahmen.

Unsere Kreiskassierer und -kassiererinnen setzen sich – wenn möglich – für Beitragsgerechtigkeit ein.

Dabei sind wir aber auch immer auf die Mithilfe unserer Mitglieder angewiesen. **Bitte halten Sie Ihre Kreiskassiere immer über Teilzeiten, Elternzeiten, Pension, ... auf dem Laufenden und aktualisieren Sie diese Daten regelmäßig.**

Im Namen aller Kassiere dankte Harald Helgert dem Referenten Erich Bachmeier mit Frankenwein und leckeren Honig der eigenen Bienen für seinen Einsatz.

Mathias Kiehn (Bezirksskassier)



Hood, Bruce

## Glück

C.H.Beck Verlag, 2025, 249 S., mit 16 Abbildungen, ISBN 978-3-406-82152-326 Euro

Glück scheint messbar zu sein, weil es sichtbar ist. In der Glücksrangliste liegt gegenwärtig Finnland auf Platz 1, Deutschland auf Platz 22. Wieso schafft es Finnland dorthin, Deutschland aber nicht, obwohl es uns doch so sichtbar gut geht. Was also ist Glück? Wie zeigt es sich? Wie erwirbt man es? Kann es dauerhaft sein? Um's Glücklichein und den Weg dahin geht es in diesem bemerkenswerten Buch, einer Handreichung für ein glückliches Dasein. In sieben Lektionen für ein glückliches Leben beschreibt der Großmeister des Glücks eine Grundlage für wichtige Komponenten persönlicher Glücksfindung. Die sieben Lektionen

Prof. Bruce Hood

GLÜCK

Was wir wissen  
und wie wir es erreichen

Sieben  
Lektionen des  
führenden  
Glücksforschers

C.H.Beck

sind da: Ego ändern, Isolation vermeiden, keine unglücklichen Vergleiche anstellen, optimistischer werden, Aufmerksamkeit kontrollieren, mit anderen in Verbindung treten, Gedankenkarussell stoppen. Was mag der Autor darunter verstehen? Versuchen Sie vorab einmal selbst Inhalte und Erklärungen zu finden. Erst dann tauchen Sie in das entsprechende Kapitel ein und verifizieren oder falsifizieren Sie Ihre eigenen Gedanken. Vielleicht kommt dabei auch Erstaunliches zu Tage. Auf jeden Fall gibt der Autor viele hilfreiche Tipps und zieht Schlussfolgerungen, die Lebenshilfe sein können und sein werden. Und am Ende stellen Sie für sich fest, ob Glück lernbar ist oder nicht. Hilfreich ist das Buch auf jeden Fall, auch weil am Ende jedes Kapitels praktische Übungen stehen, die „das Glücksempfinden spürbar steigern“

Fazit: Gewinn bringend, beispielhaft.

Jochen Vatter



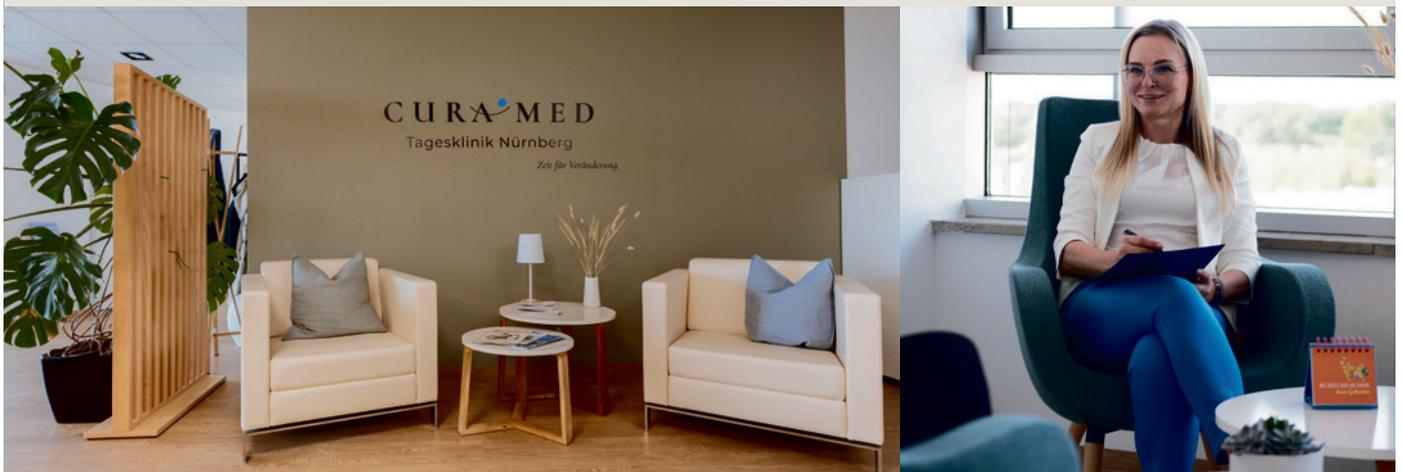
## Motiviert und trotzdem ausgebrannt?

Der Lehrberuf ist durch hohe emotionale Beanspruchung bei gleichzeitig zunehmender Mehrfachbelastung gekennzeichnet. Dies kann zu psychophysischer Erschöpfung und stressassoziierten psychischen Erkrankungen führen.

Die **CuraMed Tagesklinik Nürnberg** richtet sich als **Tagesklinik für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie, Psychotherapie und Schlafmedizin** an Privatversicherte, Beihilfeberechtigte sowie Selbstzahlende und bietet mit ihrem multimodalen Behandlungskonzept moderne Therapiemöglichkeiten. Zu den Behandlungsschwerpunkten gehören **Depressionen, Angsterkrankungen, Schlafstörungen, Tinnitus, Burnoutsyndrome und Lebenskrisen**.

### VORTEILE IM ÜBERBLICK

- ✓ Den Besonderheiten der Lehrtätigkeit angepasstes Behandlungsangebot
- ✓ Intensives integratives Therapiekonzept: tiefenpsychologisch, schematherapeutisch und verhaltenstherapeutisch fundiert
- ✓ Hohe Therapiedichte: drei Einzeltherapiesitzungen pro Woche
- ✓ Gute Vereinbarkeit von Therapie und Alltag durch tagesklinisches Konzept
- ✓ Ambulantes Schlaflabor
- ✓ Innovative Behandlungsverfahren wie Neurostimulation mittels rTMS
- ✓ Kurzfristige Aufnahme möglich
- ✓ Unterstützung bei amtsärztlichen Formalitäten und arbeitsplatzbezogenen Maßnahmen



#### CuraMed Tagesklinik Nürnberg

Tagesklinik für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie, Psychotherapie und Schlafmedizin

Neumeyerstr. 46-48, 90411 Nürnberg

Tel.: **+49 911 477136-20**

Mail: [info@curamed-tagesklinik-nuernberg.de](mailto:info@curamed-tagesklinik-nuernberg.de)

[www.curamed-tagesklinik-nuernberg.de](http://www.curamed-tagesklinik-nuernberg.de)



*Zeit für Veränderung.*

# Bayerische Lehrermeisterschaften im Hallenfußball in Schwabach

Am 14./15. Februar war Schwabach Austragungsort der Bayerischen Lehrermeisterschaften im Hallenfußball. Gastgeber der Veranstaltung war der Kreisverband Schwabach des Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes (BLLV). In der Goldschlägerhalle trafen sich 11 Mannschaften aus ganz Bayern, um den begehrten Titel zu erringen.

Zur feierlichen Eröffnung begrüßte Schwabachs Oberbürgermeister Peter Reiß die teilnehmenden Teams und betonte die Bedeutung des sportlichen Wettbewerbs für den Zusammenhalt und die Gemeinschaft unter Lehrkräften. Auch Markus Erlinger, Vorsitzender des BLLV-Bezirksverbandes Mittelfranken, hieß die Spielerinnen und Spieler herzlich willkommen und wünschte faire und spannende Spiele.



Schiedsrichter vom Bayerischen Fußball-Verband (BFV) sorgten an beiden Turniertagen für klare Regeln und behielten auch in hitzigen Situationen stets die Kontrolle, mussten jedoch nur selten eingreifen. Gespielt wurde im neuen Champions-League-Format, bei dem jedes Team in der Vorrunde vier Partien bestritt. Klar an die Spitze setzten sich die Mannschaften aus München Stadt, Kelheim, Freising und Hof, die am Samstag in den Halbfinals gegeneinander antraten.

Der Gastgeber Schwabach belegte nach der Vorrunde den sechsten Platz, konnte jedoch am Finaltag mit zwei Siegen noch den fünften Rang sichern. Turniersieger wurde Hof, das im Finale Freising besiegte. Den dritten Platz belegte München Stadt, das mit starkem Fußball begeisterte.



Die Zuschauer erlebten mitreißende Partien, packende Zweikämpfe und eine große Portion Teamgeist. Besonders hervorgehoben wurde die hervorragende Organisation durch den Kreisverband Schwabach, der bereits zum dritten Mal als Ausrichter fungierte und erneut einen reibungslosen Ablauf sowie eine ausgezeichnete Versorgung der Spieler – kulinarisch und sicherheitstechnisch durch Sanitäter – gewährleisten konnte. Zudem betrieben Schüler der Johannes-Kern-Schule einen Verkaufsstand mit Wienerle, Wurst- und Käsesemmeln, Kaffee, Kuchen und Getränken.

Finanzielle Unterstützung erhielt das Turnier vom BLLV-Kreisverband Schwabach, dem BLLV-Bezirk Mittelfranken sowie dem BLLV-Fußball-Koordinator Hans Tremel. Die Meisterschaften fanden in diesem Jahr bereits zum 33. Mal statt.

Bei der Siegerehrung dankte Walter Rapke vom Kreisverband Schwabach dem Organisationsteam herzlich: Christian Funk für die allgemeinen Abläufe, Sven Wössner für die Kommunikation im Vorfeld sowie die sportliche Leitung und Ralf Guthmann für die Turnierleitung.

Die Bayerischen Lehrermeisterschaften im Hallenfußball zeigten eindrucksvoll, dass Lehrkräfte nicht nur im Klassenzimmer, sondern auch auf dem Spielfeld ihr Bestes geben.

Die Abendveranstaltung am Freitag fand im Sportheim des TV 48 Schwabach statt. Ein großzügiges Buffet wurde von der Wirtsfamilie Wohlgemut vorbereitet, das den Sportlern half, wieder zu Kräften zu kommen. Mit toller Musik vom Alleinunterhalter Harry Gugel feierten die Teilnehmer bis spät in die Nacht in ausgelassener und herzlicher Stimmung.  
Chr. Funk





Jahre BLLV-Kinderhilfe



Die BLLV-Kinderhilfe feiert in diesem Jahr ihren 30. Geburtstag. Mittlerweile ist die Kinderhilfe ein fester Teil des BLLV geworden und sowohl innerverbandlich als auch außerhalb hoch anerkannt.

## Hinweis der BLLV-Kinderhilfe

Um Verwaltungskosten (diese betragen bei der BLLV-Kinderhilfe nur 2,6 %) möglichst gering zu halten, werden Spendenüberweisungen nicht sofort beantwortet. Die BLLV-Kinderhilfe möchte sich bei allen Spendern auf diesem Wege recht herzlich bedanken!

Die Bestätigungen der Spende (z. B. für das Finanzamt) werden nur zweimal jährlich zugesendet. Den Tätigkeitsbericht können Sie der Homepage der BLLV-Kinderhilfe unter <https://www.bllv.de/bllv/bllv-kinderhilfe/> entnehmen.

Außerdem finden Sie unter <https://www.bllv.de/projekte/soziales-engagement/> Neuigkeiten zu den aktuellen sozialen Projekten des BLLV und der BLLV-Kinderhilfe. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung der Projekte!

Carina Christoph im Auftrag der BLLV-Kinderhilfe

## Wir geben Kindern eine Zukunft

Als Bildungsverband nimmt der BLLV in der Kinderhilfe seine soziale und humanitäre Verantwortung wahr. „Haltung zählt“ wird hier konkrete Wirklichkeit.

Bereits 1985 begann das soziale Engagement des BLLV. Nach einem schweren Erdbeben in Mexiko-City mit 15 000 Toten rief der BLLV seine Mitglieder erstmalig zu Spenden auf. Die Resonanz und Hilfsbereitschaft waren enorm. Mit den Spendengeldern errichtete der BLLV eine Grundschule in Mexiko-City. Diese große Solidarität ermutigte den BLLV unter der Leitung von Präsident Dr. Albin Dannhäuser, 1994 die BLLV-Kinderhilfe als eigenständigen Verein ins Leben zu rufen.

In den ersten Jahren unterstützte die BLLV-Kinderhilfe verschiedene Projekte in Krisengebieten auf der ganzen Welt, bis 1995 das Engagement der BLLV-Kinderhilfe im Kinderhaus in Ayacucho (Peru) begann. In Ayacucho leben etwa 70% der Bevölkerung in extremer Armut, in verheerenden, für uns unvorstellbaren Verhältnissen, Kinderarbeit ist an der Tagesordnung.

Seit mittlerweile dreißig Jahren werden im Kinderhaus Casadeni täglich ca. 300 Kinder und Jugendliche am Nachmittag betreut und gefördert. Es gibt Hausaufgabenbetreuung, Förderprogramme, Sport und Spiel und vor allem zahlreiche Projekte zu den Themen „Kinderrechte“ oder „Gewaltprävention“. Im angegliederten Berufsschulzentrum können die Jugendlichen in drei verschiedenen Berufen ausgebildet werden. Mittlerweile sind viele junge Menschen durch diese Unterstützung der Armutsspirale entkommen und gestalten ihr Leben als Handwerker, Künstler, Anwalt oder Lehrer. Die Nachhaltigkeit dieses Projektes ist vorbildlich in der Region.

Im Jahr 2011 kam ein weiteres Großprojekt in die Kinderhilfe, das Schulfrühstück „denkbar“, zwei Jahre später „denkbar-r“ (dafür stellt das Bayerische Staatsministerium für Familie, Ar-

beit und Soziales die Mittel zur Verfügung). Das Frühstückprojekt entwickelte sich über die Jahre zu einem Renner. Etwa jedes fünfte Kind kommt ohne Frühstück in die Schule. Die Gründe dafür sind vielfältig, die Auswirkungen spüren aber Kinder wie Lehrer schnell: Unkonzentriertheit, Aggressionen, Lernlust, Motivationsmangel etc.. Mit dem für die Kinder kostenlosen Frühstück versetzen wir die jungen Menschen in die Lage, vernünftig dem Unterricht zu folgen zu können, es stärkt die Aufmerksamkeit und die Konzentrationsfähigkeit und ermöglicht den Kindern einen guten Start in den Schultag. Darüber hinaus fördert es die soziale Integration, ein konfliktfreies und entspanntes Miteinander und trägt auf diese Weise zu einem gelungenen Schulleben bei. Täglich helfen wir so ca. 7000 Kindern an 150 Schulen in Bayern.

Neben etlichen Nothilfeprojekten sind wir an den Schulen präsent: Mit der Aktion „Kinder laufen für Kinder“, dem Projekt „Ballhelden - Kicken für Kinder in Not“ und unserem neuen Projekt „Kinder helfen Kindern“, bei dem die BLLV-Kinderhilfe soziale Projekte an Schulen unterstützt.

Alle Projekte der BLLV-Kinderhilfe sind rein spendenfinanziert. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich, sodass unsere Verwaltungskosten regelmäßig unter vier Prozent liegen. Ich danke allen, die uns unterstützen, sei es in Form von Einzelspenden, als Fördermitglied, als Kreis- oder Bezirksverband, sehr herzlich. Nur durch Ihre Spendenbereitschaft und Ihre Hilfe können wir die Projekte stemmen und vielen Kindern bei uns in Bayern oder an anderen Orten auf der Welt ein lebenswerteres Dasein ermöglichen. Bitte helfen Sie auch in Zukunft mit! Mit Ihrer Spende machen Sie das Leben vieler Kinder und Jugendlicher ein bisschen freundlicher und heller. Danke!

Spendenkonto  
Stadtsparkasse München DE77 7015 0000 0907 1441 41



Ursula Schroll  
Vorsitzende BLLV-Kinderhilfe

Erschienen in Ausgabe 3/24  
bei BLLV in Schwaben

## KV Erlangen-Oberland

### Betriebsführung bei der Firma Staedtler

Bei leichtem Regen fanden sich am 26. März über zwanzig interessierte BLLV-Mitglieder am Haupteingang des Werkgeländes im Nürnberger Norden ein. Nach einer kurzen Begrüßung erfuhr man, dass Staedtler ein globalisiertes Unternehmen mit etwa 1000 Mitarbeitenden und 22 Werken ist, das Ressourcen wie Zedernholz aus Nordamerika und Pappeln aus Südeuropa verarbeitet, dessen Herz aber weiterhin in Franken schlägt. Denn die Hauptwerke liegen in Nürnberg, Neumarkt und in Sugenheim.

Die Führung begann im hauseigenen Museum und beleuchtete die Firmengeschichte: 1646 begann Friedrich Staedtler, ein Bleistiftmacher, mit der Herstellung von Stiften aus „Bleiweiß“ (ein Kohlenstoff, der erst später die Bezeichnung Grafit erhielt). Zum Schutz der Mienen wurden sie mit Holz umgeben. Alles wurde manuell gefertigt, einschließlich der Ecken. Über sechs Generationen wurde das Handwerk weitergegeben und modernisiert, bis 1835 die Firma Staedtler gegründet wurde. Die Produktion hat sich stark verändert: Während früher 60 Stifte pro Tag hergestellt wurden, sind es heute 60 pro Sekunde. Anstelle von „Bleiweiß“ wird jetzt ein Grafit-Ton-Granulat verwendet und die Holzummantelung sind nun keine quasi „gepressten Sandwiches“ aus Holzstäben, sondern sie wird aus Holzmehl mit einem Bindemittel hergestellt. Der Bleistift kommt heute als Endlosstift aus der Maschine und wird maschinell geschnitten, abgerundet, lackiert und beschriftet.

Anschließend besuchten die Teilnehmer das moderne Logistikzentrum mit einem vollautomatischen Hochregallager: Dort wirkte zuerst alles chaotisch, aber das Gegenteil ist der Fall: Das Steuerungssystem ist fein auf die Produktionsplanung und Bestellmengen angepasst. Es funktioniert mit Regeln, wie „first in first out“, was bedeutet, dass häufig verkaufte Produkte vorne gelagert werden und seltene Pro-



dukte (wie z. B. Tuschezeichner) hinten. Die kurzen Zugriffswege und -zeiten sorgen dafür, dass ein Produkt nicht ausgeht, denn wenn der Vorrat weniger wird, generiert das System automatisch Fertigungsaufträge.

In den Fertigungshallen, wo im Fünf-Tage-Zweischichtbetrieb gearbeitet wird, konnten die Teilnehmenden die vollautomatische Montage von Finelinern beobachten und einen Blick auf die neueste Innovation werfen: Es handelt sich um einen typisch aussehenden gelbschwarzen Bleistift, aber die Aufschrift „Upcycle Wood“ erklärt, dass das Holzmaterial der Ummantelung aus Holzresten hergestellt wird und somit ein Beispiel für eine nachhaltige Entwicklung darstellt. Am Ende der Führung erhielten alle Teilnehmenden noch einen Korrekturfineliner und es wurde eine Kinderfrage nach dem Symbol, dem Marskopf, beantwortet. Wer sich für die Antwort interessiert, bucht sich mit der Klasse eine Führung durch die moderne regionale Firma Staedtler! Die Führung lohnt sich besonders für Mittelschullehrkräfte, da sie Einblicke in Betriebswirtschaft, Regionalgeschichte und verschiedene Ausbildungsberufe bietet.

Inger Holdonner

### Beitragseinzug

Um Ihren Beitrag richtig berechnen zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Teilen Sie uns bitte stets schriftlich alle Änderungen mit, die sich besoldungsmäßig auswirken, z. B. Beginn und Ende der Beurlaubung, Beginn und Ende der Elternzeit, Eintritt in den Ruhestand, Altersteilzeit...

### Beförderung

Bitte melden Sie uns auch, ob Sie befördert wurden und in welcher Besoldungsstufe Sie eingruppiert sind.

### Wichtig für Teilzeitbeschäftigte

Wie Sie wissen, kommen wir Ihnen bei der Beitragsberechnung entgegen, wenn Sie in Teilzeit arbeiten. Aber Teilzeitverträge werden in der Regel nicht für mehrere Schuljahre abgeschlossen. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass Sie uns zum Schuljahresbeginn Ihren aktuellen Teilzeitstatus mitteilen. Wenn wir nichts von Ihnen erfahren, nehmen wir an, dass Sie wieder in Vollzeit arbeiten, und sind dementsprechend verpflichtet, beim nächsten



Mathias Kiehn

Einzug den vollen Mitgliedsbeitrag abzubuchen. Ihr Kreiskassier wird Sie auf Nachfrage gerne beraten.

### Änderung der Bankverbindung

Im beidseitigen Interesse bitten wir Sie, uns rechtzeitig über Veränderungen bei Ihrem Einzugskonto zu informieren. Denn im Fall einer Rückbuchung stellt die Bank eine Gebühr in Rechnung, die wir dann an Sie weitergeben müssen.

Falls ein Beitrag nicht in korrekter Höhe abgebucht wurde, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Gegebenenfalls bekommen Sie dann eine Rücküberweisung. Wenn Sie nur den Einzugsauftrag widerrufen, fallen wiederum Bankgebühren an.

### Hinweis

Alle Leistungen des BLLV (z. B. Dienstrechtsschutz) sind in vollem Umfang nur möglich, wenn der korrekte Beitrag gezahlt wird.

Denken Sie bitte auch an die Pflege Ihrer Kontaktdaten (insbesondere Mailadresse), damit wir sie immer gut informieren können.

## KV Roth/Schwabach

### Afrikanische Weisheiten – einmal anders präsentiert

24. März 19.30 Uhr – Im großen Saal der Seniorenresidenz „Augustinum“ in Roth findet eine Veranstaltung der besonderen Art statt. Auf Einladung des BLLV fand ein Auftritt des ghanaischen Prinzen vom Volk der Ashanti, des Schriftstellers, Schauspielers und Kultur-



botschafters der Welthungerhilfe, ja Weltbürgers, Patrick Addai, statt. Zu seiner Vita: Nach seinem Studium der Volkswirtschaft, Soziologie und

Politologie in Österreich, begann der Adelspross damit, Kinderliteratur zu schreiben. In seinen Büchern erzählt er Geschichten aus seiner Heimat. Geschichten wie vom „Schnarchen der Ungeheuer“ oder von „der Großmutter, die das Fernsehen übernimmt“, machen Spaß, haben aber auch eine Portion Hintersinn. Nicht nur weltläufige Weisheiten versinnbildlichen die Kultur eines ganzen Kontinents.

Unser Pensionisten-Kollege Hartmut Rosert ließ sich von einem Auftritt des mehrsprachigen Protagonisten schon am Ende des letzten Jahrtausends auf dem Rother Marktplatz von der majestätischen Darbietung begeistern und es entstand eine tiefe Freundschaft zwischen den Beiden. Seitdem kommt Patrick Addai auf Einladung des BLLV regelmäßig nach Franken und erfreut Schüler und Schülerinnen, vor allem der Grundschulklassen, mit seinen Darbietungen. Die gekonnte, ungekünstelte Art, mit der er die Kinder begeistert und in seine Darbietungen mit einbezieht, begeistert nicht nur die kleinen, sondern auch die erwachsenen Zuschauer. Sein Erfolgsrezept: er nimmt die Zuhörer – auch die Kinder – ernst und man kann sich vorstellen, dass dabei auch Haltungen wie Weltoffenheit, Toleranz und Zuversicht entstehen.

Der Unkostenbeitrag der Vorstellungen hatte einen besonderen Zweck: Er soll unter Mithilfe von Hartmut Rosert als Organisator, einen Kraftakt in der Heimat Addais schultern. In Abuakwa, einem ghanaischen Städtchen, hat Patrick für die Entstehung einer Schule gesorgt, um den ca. 900 Schülerinnen und Schülern eine Perspektive, genauer gesagt, eine Bildungsperspektive zu geben. Eben dieser Schule wird zurzeit ein Wohnheim angebaut, um den Schülern, die wenig Geld haben oder auch in größerer Entfernung wohnen, durch das Verbleiben in der Schule das intensive Lernen zu ermöglichen.

Hartmut Rosert, Renate Winkler und Marianne Wechsler initiierten das Event im Augustinum Roth tatkräftig und kümmerten sich um die Organisation und den Ablauf. „Die Komikerschildkröte“ sein neuestes Buch, das Patrick mit viel schauspielerischem Geschick zum Besten gab, enthält nicht nur viel „Action“ für Kinder, sondern regte auch die erwachsenen Auditoren im Augustinum durch die subtile und hintergründige Darstellung afrikanischer Weisheiten zum

Nachdenken an. Anhaltender Applaus der Zuhörer an diesem Abend zeigte, dass Patrick Addai es geschafft hatte, alle in seinen Bann zu ziehen. Wie sehr er das Interesse geweckt hatte, zeigte der Andrang am Verkaufstisch, wo man handsignierte Bücher mit jeweils persönlichen Widmungen des Autors erwerben konnte.

Der BLLV Mittelfranken dankt mit seinen Kreisverbänden Schwabach und Roth der Leitung des Augustinums Roth, die ihren großen Konzertsaal kostenlos für die Aufführung zur Verfügung gestellt hatten und somit den Erlös aus der Veranstaltung zu 100 Prozent dem guten Zweck zukommen ließen.

Text: Hartmut Rosert und Dieter Gentner

**BROSCHÜREN, MAGAZINE & BÜCHER  
FLYER • PLAKATE & POSTER  
GESCHÄFTSAUSSTATTUNG  
AUFKLEBER & ETIKETTEN  
BANNER, PLANEN & SCHILDER**

**Buch- & Offsetdruckerei Braun & Elbel**  
Wildbadstraße 16-18 • Weißenburg  
Telefon 0 91 41 / 85 90 23

[www.druckinwug.de](http://www.druckinwug.de)  
[druckerei@druckinwug.de](mailto:druckerei@druckinwug.de)

## KV Erlangen-Stadt

### Skifahrt zum Wilden Kaiser

„Zum Skifahren braucht man viel Mumm!“ Den hatten wir auf der Busfahrt zum Wilden Kaiser auch reichlich dabei, Extra-Trocken oder Rose'. So wurde schon der Transfer zum Ski-Hotel in Ebbs wieder ein lustiges Erlebnis. Mittlerweile nehmen aber auch immer mehr Wanderer an unserer „Skifahrt“ teil, sodass am nächsten Tag ein Drittel von uns auch Kufstein und Umgebung aufsuchte. Abends trafen wir uns dann wieder im Hotel, entweder im Wellness-Bereich oder später zum gemütlichen Abendessen. Anschließend war Hüttenabend angesagt. Ich hatte zwar wie immer meine Gitarre und ein paar Liederbücher mitgebracht, aber die überraschende Attraktion des Abends war unser Busfahrer, der nebenbei auch ein kleines Tonstudio betreibt und sich die Gitarre schnappte und viele Pop- und Rocksongs der 70er- und 80er-Jahre auswendig zum Besten gab. Die Stimmung war super! Nach einem sonnigen Skilauf am Tag darauf mus-



ten wir leider schon wieder die Heimreise antreten. Wir freuen uns aber schon auf die nächste „legendäre Skifahrt“ 2026.  
Stefan Bühler

## KV Erlangen-Stadt

### Kneipenquiz

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr war beim diesjährigen Kneipenquiz der Gastraum in der Gaststätte Rundblick bis auf den letzten Platz besetzt, man musste sogar einigen Teams absagen.

Liebfrauenhaus  
Herzogenaurach

Miteinander leben  
miteinander lernen

**Sie sind auf der Suche** nach einer Anstellung bei einer privaten Schule und hätten Spaß daran, das Profil unserer Schule mit uns zusammen weiter zu entwickeln?

**Wie bieten** die Tätigkeit an einer in einem aktiven Schul- und Unterrichtsprozess befindlichen christlichen Schule mit einem motivierten Team

**Wir wünschen uns von Ihnen** das Interesse, die Motivation und die Kompetenz, handlungsorientiert, projektorientiert und differenziert zu unterrichten und ein überzeugtes Eintreten für die Bildungs- und Erziehungsziele einer christlichen Schule.

Wir suchen Grund- und Mittelschullehrkräfte für das aktuelle und kommende Schuljahr. Details unter [www.slw.de/jobs](http://www.slw.de/jobs)

Eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfestiftung SLW Altötting

Nachdem sich Stefan Bühler beim Kneipenwirt für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und bei Birgit Rödl, Rüdiger Grünau und Peter Zosel für die Mit Hilfe bei der Organisation bedankt hatte, konnten sich die Teilnehmer erst einmal bei einem leckeren Buffet stärken.

Bernd Weller, auch in diesem Jahr der Quizmaster dieses Abends, hatte wieder in bewährter Weise interessante und anspruchsvolle Fragen aus verschiedensten Themenbereichen für die 15 Rateteams vorbereitet. Bei den Fragerunden gab es in den Teams rauchende Köpfe, angeregte Diskussionen und es wurde auch viel gelacht.



*Das gut gelaunte Team der Loschge-Schule.*

Am Schluss gab es zwei Gewinnermannschaften: die Loschge-Schule mit dem kreativen Namen Champeya und das Team der Max-und-Justine-Elsner-Schule mit einem Quotenmann. Beide Sieger spendeten ihren Gewinn der BLLV-Kinderhilfe.

Aber das Gewinnen stand an diesem Abend nicht im Vordergrund. Großen Spaß machte es auf alle Fälle und die Gehirnzellen wurden auf vielfältige Weise auf Trab gebracht. Alle Teams hatten einen vergnüglichen und auch lehrreichen Abend in netter Gesellschaft und guter Stimmung.

Vielen Dank an die Organisatoren!

## KV Erlangen-Stadt

### Treffen der Schulleiter

Am 9. Januar lud der Kreisverband Erlangen alle Schulleitungen und deren Stellvertretungen zu einem Austausch ein.

Die Organisatorin Elvira Knogler und der Kreisvorsitzende Stefan Bühler begrüßten die Gäste und freuten sich, dass der Bezirksvorsitzende Markus Erlinger wieder als Referent für die Veranstaltung gewonnen werden konnte. Er berichtete über die aktuelle Schulpolitik und zeigte verschiedene Problemfelder auf.

Erstes Thema war der derzeitige Lehrermangel und der für nächstes Schuljahr prognostizierte Lehrerüberschuss (!) an den Grundschulen, der derzeit unvorstellbar erscheint. An allen Schulen kommt es immer wieder zu Unterrichtsausfällen, da die zugeteilten Lehrkräftestunden „auf Kante genäht“ sind. Jeder Schulleiter wünscht sich eine 110-prozentige Lehrerversorgung, um im Krankheitsfall für jede Klasse Unterricht sicherstellen zu können.

Ein weiteres Thema war das Arbeitszeitkonto mit der aktuellen Teilzeitregelung. Markus Erlinger stellte klar heraus, dass trotz der gewonnenen Klage des BLLV gegen das Arbeitszeitkonto dieses nach wie vor weiterläuft. Wie das neue Modell des Arbeitszeitkontos und die entsprechenden Teilzeitregelungen hierfür aussehen, ist noch offen, da das Kultusministerium neue Richtlinien erarbeiten muss.

Fragen zum Gesetz der Arbeitszeitermittlung, das dem Arbeitsschutz dienen soll und der damit einhergehenden Arbeitszeiterfassung, wurden besprochen. Es erscheint unmöglich, die genauen Arbeitszeiten einer Lehrkraft zu erfassen, weshalb nun diskutiert wird, die Berufsgruppe der



Markus Erlinger bei seinem Vortrag vor Erlanger Schulleitungen

Lehrerinnen und Lehrer aus dieser Arbeitszeitermittlungspflicht herauszunehmen.

Über die Entbürokratisierungsinitiative des Kultusministeriums, das auch die Schulleitungen entlasten soll, wurde ebenfalls gesprochen. Viele Ideen sind eingereicht worden, aber bislang ist noch keine Entlastung in den Schulen angekommen.

Zum Schluss berichtete Markus Erlinger, dass sich der BLLV – nach dem Erreichen der Besoldungsänderung hin zu A13 für alle Lehrerinnen und Lehrer – auch um eine Anhebung für Schulleitungen und deren Stellvertretungen kümmert. Ebenso soll ein funktionsloses Beförderungssamt für alle Lehrkräfte neu geschaffen werden.

Nach diesem informativen Streiflicht durch die aktuelle Bildungspolitik nutzten die Anwesenden die Gelegenheit zum Gespräch, knüpften Kontakte und konnten mit neuen Ideen nach Hause gehen.

B. Landgraf-Wallrapp

## KV Wassertrüdingen

### Jahreshauptversammlung des Kreisverbands Wassertrüdingen am 10. April 2025

Am 10. April 2025 fand im „Radl-Hotel“ in Wassertrüdingen die Jahreshauptversammlung des Kreisverbands Wassertrüdingen statt. Der erste Vorsitzende Michael Gundel begrüßte die anwesenden Mitglieder und eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr. Dabei ging er zunächst auf personelle Veränderungen innerhalb des Kreisverbands ein: Ein neuer Vorstand wurde gebildet, der seit dem 15.07.2024 die Arbeit aufgenommen hat.

Michael Gundel selbst war bei Veranstaltungen des Bezirksverbands vertreten und berichtete über aktuelle Entwicklungen im Landesverband sowie über bildungspolitische Themen.

Im Anschluss gab der Kassier einen Überblick über die finanzielle Lage des Kreisverbands. Einnahmen, Ausgaben, Zuschüsse sowie das aktuelle Guthaben wurden transparent dargelegt.

Ein wichtiger Programmpunkt war die Wahl der Ämter des Kassiers (Ruth Schallenmüller), der Jugend- und Auszubildendenvertretung (Jakob Gerber) sowie der Pensionistenvertretung (Friedrich Held).

Ein besonders würdiger Moment war die Ehrung langjähriger Mitglieder: Michael Gundel und Johannes Rundnagel



überreichten Urkunden als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für ihre treue Mitgliedschaft im BLLV an (von links, siehe Foto) Ruth Schallenmüller (30 Jahre), Friedrich Held (55 Jahre), Annette Stiasny (45 Jahre), Volker Zajitschek (25 Jahre, n.a.) und Ursula Finkbeiner (55 Jahre, n.a.).

Zum Abschluss bedankte sich der erste Vorstand für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb der Vorstandschaft sowie mit den Mitgliedern. Christina Dörr

## KV Lauf

### Besuch der Sonderausstellung Picasso im Museum Lothar Fischer in Neumarkt

Klein, aber fein war die Ausstellung im Museum Lothar Fischer in Neumarkt, die die Mitglieder des BLLV-KV Lauf anlässlich des 50. Todestags von Pablo Picasso besuchten. Zu sehen waren 60 Grafiken und Zeichnungen, die Szenen am Strand zeigten, aber auch die Frauen, die im Leben Picassos eine große Rolle gespielt haben. Die stilistische Vielfalt und kreative Entwicklung von Picasso wurden den Besuchern anhand des ausgestellten grafischen Werkes in einer ausgezeichneten Führung durch eine Mitarbeiterin des Museums verdeutlicht. Möglich war die Ausstellung durch den Wiener Kunstsammler Helmut Klewan, der die Picasso-Werke an das Neumarkter Museum verliehen hatte. Die beeindruckende Architektur und die kommenden, anspruchsvollen Ausstellungsformate weckten bei vielen Teilnehmerinnen



und Teilnehmern den Wunsch, dem Museum Fischer einen erneuten Besuch abzustatten.

Helmut Schneider

## KV Roth

### Keramik bemalen im ceramica atelier in Schwabach

Am 01.02.25 trafen sich einige Mitglieder aus dem KV Roth in Schwabach im *ceramica atelier*, um Rohkeramik anzumalen. Die Inhaberin erklärte uns verschiedene Maltechniken. Im Anschluss bemalten wir in geselliger Runde Tassen, Schalen und Teller. Diese werden nun bei 1020 Grad im Brennofen gebrannt und können in knapp 2 Wochen abgeholt werden. Es war ein sehr schöner Nachmittag mit viel Raum zum Austausch. Alle waren begeistert – es schreit nach einer Wiederholung!



## FORUM LEBEN

### Die Gurkentruppe hält zusammen

Von Leslie Niemöller

<https://www.moritzverlag.de/Alle-Buecher/Neuerscheinungen/Die-Gurkentruppe-haelt-zusammen.html>

- Mit Illustrationen von Liliane Oser
- Verlag: Moritz
- ISBN: 978-3-8956555-474-9
- Preis: 12,00 Euro
- 69 Seiten
- Altersempfehlung: ab 7 Jahren



**Inhalt:** Fünf sehr unterschiedliche Freunde leben zusammen als Wohngemeinschaft in einem Häuschen. Hans, dem Schwein, gehört das Haus, der Bär Ben ist manchmal ein wenig ängstlich, der Hase Toto ist ein Ordnungsfanatiker, das Zebra Tayo leidet unter Depressionen und Nick, der Biber, hat ständig etwas zu tun und findet keine Ruhe. Als Tayo so traurig ist, dass es nicht mehr aufstehen mag, versuchen ihm seine Freunde zu helfen. Das ist nicht einfach. Es gibt keine Patentlösung. Toto weiß nicht, wie man sich entspannt. Als Nick einen Staudamm baut und dann vergisst, setzt er das Haus unter Wasser. Wie soll er sich jetzt verhalten? Nick lernt, sich zu entschuldigen, wenn er etwas falsch gemacht hat.

**Bewertung:** Fünf tierische Freunde wohnen zusammen. Sie sind grundverschieden in ihren Charakteren. Trotzdem gelingt es ihnen, miteinander auszukommen, indem sie füreinander da sind, sich gegenseitig helfen, Verständnis füreinander haben und den anderen so akzeptieren, wie er ist. Sie wissen, dass sie es gut haben. Die Tiere sehen bewusst all das Schöne, das sie haben, und sie schätzen sich und ihre Freundschaft.

Kindgemäß und leicht verständlich geschrieben erfahren die jungen Leser oder Zuhörer, wie unterschiedlich Tiere oder auch Menschen sein können und was wirklich zählt im Leben. Ganz ohne erhobenen Zeigefinger. Die vielen farbigen Illustrationen sind sehr ansprechend und ausdrucksvoll und passen gut zur Geschichte.

## KV Lauf

### „Jede Idee beginnt mit einem Schnitt“ – 100 Jahre Création Gross

Rund 20 interessierte (ehemalige) Kolleginnen und Kollegen des Kreisverbandes Lauf wurden am 28.04.2025 von Michaela Holweg und Linda Utz aufs Herzlichste begrüßt und in den **Showroom** geführt. Ein kurzer Film – entstanden zum hundertjährigen Firmenjubiläum über das Traditionsunternehmen im Süden Hersbrucks – stimmte uns auf die folgende Betriebsführung durch Peter Ressel ein. Das Hauptgeschäft besteht in der Herstellung von Menswear – Sakko-Hose-Weste-Mantel. Im **Musterzimmer** konnten wir aktuelle Stoffe (erworben in Italien, Spanien und der Türkei) und Stoffe für 2026 sehen. Das Produktmanagement bestimmt die Trends – die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen informieren sich weltweit und haben ein feines Gespür für die kommende Mode, liegen voll im Trend. In den letzten Jahren nahm die Verwendung von Jersey-Stoffen im Verhältnis zu den Baumwollstoffen stetig zu – sie sind pflegeleichter und billiger in der Anschaffung. Die momentane Produktion fertigt Menswear für Herbst/Winter 2025. Der Zuschnitt der Stoffe ist computergesteuert, ansonsten wird nach wie vor Hand angelegt, es wird genäht, gebügelt und gelagert. Es entstehen keine Maßanzüge, aber eine Änderungsschneiderei ist mit im Haus integriert. Im **Lager** fanden wir eine Unmenge an Stoffrollen, jeweils 50 bis 60 Meter lang. Für die Herstellung eines Sakkos wird beispielsweise 2 Meter Stoff benötigt, für die Herstellung einer Weste etwa 1 Meter. Immer wieder werden die angelieferten Stoffballen geprüft – es wird Dampf und Hitze zugefügt und gemessen, ob der Stoff eingelaufen ist. Ein Unternehmen in der Schweiz prüft die Stoffballen auf Schadstoffe und Abrieb. Création Gross gibt 20.000 € für die Zertifizierung im Jahr aus (organische Ware, recycelte Ware...). Im Lager befinden sich beispielsweise Fertigteile für einen Einkaufspreis von 35 Millionen Euro. Auch Kleinmaterialien wie Garn, Knöpfe, Reißverschlüsse finden hier ihren Platz.



Seit einigen Jahren beherbergt die Création Gross ein **eigenes Fotostudio** – durch Glasfenster vom Nähsaal getrennt – für den Online-Internet-Auftritt. Im **Nähsaal** besichtigten wir zuerst, den Zuschnitt. Bei der Frage, aus wie vielen Teilen ein Sakko wohl bestehe, lagen wir meilenweit daneben. In der Tat besteht ein dreischichtiges Sakko aus über 100 Teilen. Jeden einzelnen Schritt der Sakko-/Westenherstellung erläuterte uns daraufhin Herr Ressel sehr anschaulich und aus-

föhrlich, nahm sich auch die Zeit, die vielen Fragen zu beantworten.

Vom „Stoßmesser“, das vor 50 Jahren die Stoffe schnitt, über den heutigen Cutter (dank computer-added design / CAD entstehen gerade Schnitte) bis zum Bandmesser (hier werden Kleinteile geschnitten) und zum Stanzer (Zuschnitt für Kleinteile wie z. B. Lederflecken – auf Zehntelmillimeter genau) sowie den diversen Nähmaschinen und den unterschiedlichen Bügeltischen („Für jede Naht gibt es einen speziellen Bügeltisch oder eine Presse“), erhielten wir einen umfassenden Einblick in die jeweiligen Arbeitsschritte bis zur Fertigstellung eines Sakkos.



Wenn man im Akkord an einem Sakko arbeitet, benötigt man 140 Minuten, im Headquarter Hersbruck arbeiten einige wenige Näherinnen – bisweilen auch eine – an einem Sakko und benötigt hierfür 1 ½ Tage. Weitere Produktionsstätten finden sich in Bosnien, der Ukraine, Bangladesch und Usbekistan. Neue Produktionsstätten werden in Ägypten, Marokko und Äthiopien gesucht. Ein LKW benötigt für die Fahrt nach Usbekistan beispielsweise 12 Tage, lädt dort die Ballen und Kleinmaterialien aus und nimmt auf dem Rückweg (sog. Roundtrip) bereits gefertigte Ware wieder nach Hersbruck mit.

Das Lager für fertige Anzüge ist auf drei Stockwerken angeordnet, beherbergt rund 500.000 Teile. Hier finden sich auch die Fertigungen aus den weiteren Produktionsstätten. Weitere Lager der Création Gross finden sich in Nürnberg und in Passau. Neben dem Verkauf in Hersbruck werden die Anzüge beispielsweise über die Firmen Wöhr, Breuninger und die Übergrößenmode Hirmer verkauft.

„Création Gross – geprägt von der Familie, getragen von den Menschen, die Teil der Geschichte sind und weiter gemeinsam in die Zukunft gehen“ – was Herr Ressel, Frau Holweg und Frau Utz dank ihrer herzlichen, kompetenten, anschaulichen Art eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben. Ihnen gilt unser großer Dank für die ausführliche, informative und humorvolle Führung.

Für den BLLV-Kreisverband Lauf: Angela Gehring

#### **Forum Lesen:**

Aktuelle Empfehlungen und Informationen zur Schule rund ums Buch finden Sie unter [www.mittelfranken.bllv.de](http://www.mittelfranken.bllv.de)

## KVs Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Ansbach-Land und Wassertrüdingen

### Gemeinsame Busfahrt zur Bildungsmesse „didacta“ nach Stuttgart

Am Samstag, den 15.02.25, machten sich Mitglieder der Kreisverbände Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Ansbach Land und Wassertrüdingen gemeinsam auf den Weg zur Bildungsmesse „didacta“ nach Stuttgart. Die organisierte Busfahrt bot nicht nur eine bequeme Anreisemöglichkeit, sondern auch Gelegenheit zum Austausch unter Gleichgesinnten.

Um 8.00 Uhr startete die Fahrt von Wassertrüdingen aus, mit weiteren Zustiegen in Dinkelsbühl. Während der Fahrt begrüßte der 1. Vorsitzende des KV Wassertrüdingen Michael Gundel die Gruppe.

Nach der Ankunft auf dem Stuttgarter Messegelände verteilten sich die Teilnehmer je nach Interesse auf die verschiedenen Hallen und Vorträge. Die didacta bot ein breites Spektrum an Themen rund um Bildung, Digitalisierung und neue Lernmethoden. Auch der Austausch mit Ausstellern und Experten aus dem Bildungsbereich war für viele eine wertvolle Erfahrung.



Am späten Nachmittag trafen sich alle wieder am Bus zur Rückfahrt. Während der Heimfahrt wurden die Eindrücke des Tages lebhaft diskutiert.

Die gemeinsame Fahrt zur didacta bot den Teilnehmern einen spannenden und ereignisreichen Tag und förderte den Austausch zwischen den Kreisverbänden. Wir danken Michael Gundel für die gelungene Organisation!

## KV Uffenheim

### Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

UFFENHEIM. (gh) In gewohnt geselliger Kaffeerunde fand die Jahreshauptversammlung des Kreislehrervereins Uffenheim im Bayerischen Lehrerinnen und Lehrerverband (BLLV) statt. Neben den obligatorischen Regularien stand auch die Neuwahl der gesamten Vorstandschaft auf dem Programm. Nach den Worten des Vorsitzenden Willi Hügelschäfer hat der Kreisverband Uffenheim nahezu unverändert 74 Mitglieder sowie zwei Schutzmitglieder. Im Bezirksverband Mittelfranken sind es zur Zeit 6500 Mitglieder mit leicht steigender Tendenz. In seinem Tätigkeitsbericht streifte der Vorsitzende noch einmal eine ganze Reihe von Veranstaltungen, die mehrmals auch in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Bad Windsheim durchgeführt wurden. So gab es im Frühjahr des vergangenen Jahres eine Führung durch das Ludwig-Erhardt-Zentrum in Fürth und Mitte Juni beteiligten sich 23 Mitglieder an einer Studienfahrt in die Oberpfalz. Gut angenommen wie jedes Jahr war auch wieder der Besuch der Freilichtbühne in Dinkelsbühl und die Weinwanderung im Herbst durch das Weindorf Markt Nordheim. Auch der Besuch des Hasselnussbetriebs Stiegler in Gonnersdorf bei Cadolzburg war im Spätherbst noch einen Besuch wert. Große Resonanz erlebte schließlich der Besuch der aufwendigen Weihnachtskrippe in Tauberszell im Januar, wo der Schöpfer und Kollege Erhard Reichert nicht nur seine zahlreichen selbstgeschnitzten Krippenfiguren vorführte, sondern auch eine ganze Reihe historischer Instrumente zum Klingen brachte, mit denen seine Krippenfiguren bestückt waren.

Für die nächsten Monate sind bereits wieder einige Unternehmungen geplant. So wird am 9. Mai das Gustav-Weißkopf-Museum in Leutershausen besichtigt, in der ersten Pfingstwoche ist eine 4-Tagesfahrt nach Salzburg geplant und für den 18. Juli ist die traditionelle Theaterfahrt nach Dinkelsbühl vorgesehen. Am 2. Oktober schließlich soll die alljährliche Weinwanderung in den Ipsheimer Weinbergen stattfinden.



Kassier Uli Schöttle konnte einen ausgeglichenen Kassenstand aufweisen und erhielt für seine „mustergültige Kassenführung“ (Kassenprüfer Erhard Zankel) einstimmige Entlastung.

Routiniert konnte Wahlleiter Heiko Maar die Neuwahl per Akklamation abwickeln. Willi Hügelschäfer wollte nach über 40 Jahren Vorstandsdienst nicht mehr für den ersten Posten kandidieren, stellte sich jedoch als zweiter Vorstand wieder zur Verfügung. Für ihn tritt jetzt Christian Hentschel in seine Fußstapfen. Kassier Uli Schöttle und Schriftführer Christian Neissl behalten weiter ihre Ämter.

Der neue Vorsitzende Christian Hentschel bedankte sich bei seinem Vorgänger für die jahrzehntelange Vorstandschafft, die er 11 Jahre als zweiter Vorstand und 30 Jahre als erster Vorsitzender absolviert hatte, mit einem „edlen Tropfen“ und war sich sicher, dass ihm Hügelschäfer auch weiterhin als Berater bei aller Vereinsarbeit tatkräftig zur eite stehen werde.

Foto Gerhard Heinlein

## KV Neustadt-Aisch

### Geselligkeit und Aktuelles beim BLLV-Stammtisch

Ende letzten Jahres fand der erste Stammtisch des BLLV Kreisverbandes Neustadt/Aisch statt und die Resonanz der Mitglieder war überwältigend. Deshalb freuten wir uns schon sehr auf eine Wiederholung. Unserer Einladung folgten sehr viele Mitglieder und so trafen wir uns im Februar zum zweiten Stammtisch in der Pizzeria Capri in Neustadt.

Dies sei ein Abend für alle, betonten die beiden Vorsitzenden, Karin Dornauer und Fabian Lorenz, in ihrer kurzen Begrüßung. Ein Abend für die ganz Jungen, aber auch für unsere aktiven Senioren, die immer noch großes Interesse an der Verbandspolitik und schulischen Entwicklungen haben. Alle freuten sich darauf, in einer entspannten Atmosphäre gute Gespräche führen können, da der private Austausch in den Lehrerzimmern oft zu kurz kommt, denn die letzten Wochen waren durch Krankheitswellen, die Zeugnisse oder aber auch die Schuleinschreibungen und Informationsabende doch recht fordernd.

Wir konnten an diesem Abend sogar zwei Ehrenvorsitzende des BLLV Mittelfranken begrüßen: Klaus Neumann und Gerhard Gronauer.

In einer kurzen Ansprache ging Gerhard Gronauer auf vier Themen ein: Das dominanteste Thema im Moment ist wie in den vergangenen Jahren der Lehrermangel. Heute wird quasi jeder eingestellt, der nicht „bei drei auf den Bäumen ist“, so meinte er und „danach wird der Baum noch geschüttelt, damit noch jemand runterfällt.“ Dieser Lehrermangel ist

zurückzuführen auf eine Reduzierung des Stundenmaßes, so dass Arbeitsgemeinschaften wegfallen. Hier plauderte er kurz aus dem Nähkästchen. Seine Enkeltochter ginge in Sachsen zur Schule. Dort gäbe es in ihrer Schule 17 Arbeitsgemeinschaften, wie z. B. Reiten oder Yoga und deswegen müsse man sich nicht wundern, warum Sachsen bei der Pisa Studie vor Bayern wäre.

Das zweite große Thema, das die Gemüter bewegt, ist das Arbeitszeitkonto für Grundschullehrkräfte. Dieses sei vom Verwaltungsgerichtshof zwar als rechtsunwirksam erklärt worden, doch werden sicher gerade im Ministerium Möglichkeiten gesucht, diese doch weiterzuführen. Auch spreche der Ministerpräsident schon von einer Erhöhung der Teilzeit und hier würde er vor allen Dingen an die familienpolitische Teilzeit herangehen. Die Belastungen des Lehrerberufs betreffen vor allem auch ältere Kolleginnen und Kollegen. Es wurde festgestellt, dass mehr als ein Drittel der Lehrerinnen und Lehrer an Grund- und Mittelschulen sowie an Förderzentren wegen Dienstunfähigkeit früher in Pension gehen. Seiner Meinung nach ist das fast eine Verletzung der Fürsorgepflicht von Seiten der Schulaufsicht und der BLLV müsse hier noch entschiedener auftreten. Weitere Themen waren das Urteil des Europäischen Gerichtshofes zur Erfassung der Arbeitszeit, von der Lehrer allerdings ausgenommen seien, und die Sprachstandserhebungen in der Grundschule, die doch für einigen Unmut sorgen.

Für seine wie immer sehr klaren Worte erntete Gerhard Gronauer großen Applaus. Anschließend ließen wir den Abend bei leckerem Essen und guten Gesprächen ausklingen. Wir freuen uns schon auf den dritten Stammtisch am 4. Juni, der dann vielleicht bei passendem Wetter in einem Biergarten stattfinden kann.

Kerstin Gottschalk

## KV Altdorf

### Kunstoffahrt München

Am Ende der Weihnachtsferien lud der KV Altdorf seine Mitglieder zur bereits traditionellen Kunstfahrt nach München ein. Dieses Mal standen gleich zwei Angebote zur Wahl: Die Kunsthalle lud zu „Jugendstil – made in Munich“ ein. Mit über 400 Objekten aus Malerei, Grafik, Skulptur, Fotografie, Mode und Design beleuchtete die Ausstellung die Rolle Münchens als Wiege des Jugendstils in Deutschland und zeigte auf, wie aktuell die bereits da-



mals diskutierten Lebensfragen heute noch sind. Mit „Andy Warhol & Keith Haring – Party of Life“ präsentierte das Museum Brandhorst die weltweit erste umfassende institutionelle Ausstellung, die sich beiden Künstlern widmete. Mit über 130 Werken offenbarte sie Parallelen in ihrem künstlerischen Selbstverständnis, ihrer Offenheit für Kooperation sowie deren gemeinsame Vision: Kunst sollte zugänglich sein und möglichst viele Menschen erreichen. Beide Führungen wurden von kompetenten Guides sehr interessant, informativ und kurzweilig gehalten. Die Zeit bis zur Rückfahrt konnte von den Teilnehmern ganz individuell gestaltet werden. Ein gemeinsames Abendessen in geselliger Runde im Landgasthof Wagner, idyllisch bei Kinding gelegen, rundete den gelungenen Tagesausflug ab.

Inge Sturm und Christl Galneder

Foto: privat

## KV Rothenburg

### Auf den Spuren der jüdischen Bevölkerung in Rothenburg

Der Kreisverband des Bayrischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) wandelte auf den Spuren der jüdischen Geschichte in der Stadt Rothenburg. Seine Mitglieder begaben sich auf eine interessante Besichtigungstour mit Gästepfarrer Oliver Gußmann als kompetenten Experten auf diesem Gebiet.

Treffpunkt war der Haupteingang der St. Jakobs-Kirche. Herr Pfarrer Gußmann führte die Gruppe direkt zu den herrlichen, bunten Glasfenstern im Ostchor der Kirche. Die Szene der „Manna-Lese“ zeigt die Israeliten klischeehaft mit Judenhüten und Hakennase dargestellt. Schon um 1200 verpflichtete man Juden dazu, einen besonderen gelben oder roten Hut und ein Abzeichen an der Kleidung zu tragen, um religionsübergreifende Ehen zu vermeiden. Auf dem Herlin-Altar sind Szenen aus dem Leben Jesu gemalt, die in direkten Bezug zur jüdischen Glaubenslehre stehen. Eher selten auf einem christlichen Altar ist die „Beschneidung Jesu“ am 8. Lebensstag und die „Darbringung des Herrn“ im Tempel nach 40 Tagen zu finden. Der alte Simeon erkennt Jesus und preist ihn als „Licht der Welt“. Beide Bilder nehmen Bezug auf das mosaische Gesetz in Bibel und Tora. Gleichzeitig ist diese Szene aber auch der Ursprung des christlichen Festes „Maria Lichtmess“. Zusammenfassend lässt sich sagen: Die christliche Kunst des Mittelalters gibt verborgene Hinweise auf christlich-jüdische Beziehungen die geprägt sind von Toleranz einerseits und ausgeprägter Ausgrenzung andererseits, die zur Stigmatisierung des jüdischen Volkes beitrug.

Anschließend begab sich die Gruppe zum Kapellenplatz, wo im 13. Jahrhundert das erste jüdische Viertel innerhalb des ersten Mauerrings lag. Circa zehn Prozent der Bevölkerung waren damals jüdischen Glaubens. Hier stand eine Synagoge, eine Talmudschule, ein Judentanzhaus und eine Mikwe. Der jüdische Friedhof befand sich außerhalb der Stadtmauer. Die Synagoge wurde später verkauft, jüdische Kultgegenstände wurden entfernt und die Synagoge kurzerhand in eine Marienkapelle umgewandelt. Sie stand dort bis 1805. Eine Hinweistafel mit einer Zeichnung der Marienka-



pelle befindet sich in Höhe des kleineren Brunnens. Eine zweite Gedenktafel in der Nähe des Seelbrunnens erinnert an Rabi Meir ben Baruch, einem der bedeutendsten Talmudgelehrten des Mittelalters. Ab 1246 wirkte er 40 Jahre in Rothenburg und führte eine weithin bekannte Talmudschule. Er hinterließ ein umfangreiches Werk von sogenannten „Responsen“, das sind Stellungnahmen zu jüdischen Alltagsproblemen in ganz Europa, die sich, teilweise auch in Auseinandersetzung mit dem Christentum, ergeben hatten. Die jüdische Gemeinde musste mehrere Verfolgungswellen erdulden. 1298 starben beim sogenannten „Rindfleisch-Pogrom“ 500 Menschen, weil das haltlose Gerücht eines Hostienmissbrauchs die Runde machte. In den Pestjahren 1348/49 wurden abermals Juden unter den Vorwand der Brunnenvergiftung ermordet. Ab 1377 siedelten sich die Juden in der Judengasse an und trugen mit hohen Steuerabgaben zum Bau des erweiterten zweiten Mauerrings bei.

Deshalb führte uns der Weg weiter zum Weißen Turm. Daneben, im damals neuen jüdischen Viertel stand das Judentanzhaus, das aber im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. In die Mauer des Rabi-Meir-Gärtchens sind zehn jüdische Grabsteine aus dem 14. Jahrhundert eingelassen. Ihr ursprünglicher Standort war der Schrankenplatz. Hier erinnert eine Gedenktafel an das bewegende Schicksal der jüdischen Mitbürger, die in der Zeit von 1933 bis 1938, angetrieben durch die Hetzpropaganda der Nationalsozialisten, aus Rothenburg vertrieben wurden.

Unser nächstes Ziel war das Haus Nr. 10 in der Judengasse aus dem Jahr 1409. Kurz davor wies uns Pfarrer Gußmann auf die „Stolpersteine“ auf dem Gehsteig hin, die hier vom Schicksal der jüdischen Familie Hamburger Zeugnis ablegen. Leider war der von allen mit Spannung erwartete Besuch der restaurierten Mikwe aus dem 15. Jahrhundert nicht möglich.

Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Bestimmt wird ein Besuch zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Herr Gußmann bot uns eine faszinierende Tour durch die historische Altstadt von Rothenburg ob der Tauber, auf der wir die Gelegenheit hatten, die bewegende Geschichte der jüdischen Gemeinde Rothenburgs zu erkunden. Er vermittelte dabei nicht nur Fakten, sondern auch die kulturellen und emotionalen Facetten des jüdischen Lebens in der Stadt. Seine lebendige Erzählweise und fundierten Kenntnisse gaben der Führung eine besondere Tiefe und regten die Teilnehmer dazu an, Fragen zu stellen und über die Bedeutung dieser Geschichte für die Gegenwart nachzudenken. Wir danken ihm für diese interessante Reise in Rothenburgs Vergangenheit.

C. Glogowsky



## KV Erlangen-Stadt

### Neujahrsempfang mit Simone Fleischmann

Der Neujahrsempfang des Kreisverbandes Erlangen versprach diesmal besonders informativ zu werden, denn Simone Fleischmann hatte als Gast zugesagt. Insgesamt kamen ca. 90 Zuhörer, um den wie immer kritischen, aber auch in sehr unterhaltsamer Weise vorgetragenen Äußerungen Frau Fleischmanns zu folgen. Unter ihnen waren Mitglieder der Kreisverbände und Vertreter der Schulaufsichtsbehörde, des Bildungsausschusses der Stadt Erlangen und der Kommunalpolitik.

Zunächst aber begrüßte der 1. Vorsitzende Stefan Bühler die Anwesenden im Gasthaus „Rundblick“ in Uttenreuth. Ein kurzer Beitrag zu seiner pädagogischen Laufbahn mit diversen Modellen des schulischen Ganztagsbetriebs brachte viele zum Schmunzeln.

Im Anschluss nahm Simone Fleischmann Stellung zu den vielen Baustellen und Engpässen des bayerischen Bildungssystems. In einer erfrischenden Rede bezog sie sich auf den Erfolg des BLLV bezüglich des Arbeitszeitkontos und die damit verbundenen Schwierigkeiten in der nun folgenden Erstattung. Nach der gewonnenen Klage weiß niemand, wie es weitergeht. Lehrerinnen und Lehrer warten auf ein machbares neues Modell und auf faire Angebote. Die Schulen brauchen Lösungen!

Weiterhin wies sie darauf hin, dass der Umgang mit teilweise traumatisierten Kindern mit Migrationshintergrund eine Überforderung der Lehrkräfte bedeutet und die aktuellen Bedingungen alles andere als optimal sind.

Auch der Umgang mit Teilzeitanträgen wird ein nicht einfaches zukünftiges Verhandlungsthema werden. Die Antragsaltersgrenze wurde angehoben, arbeitsmarktpolitische Teilzeitmöglichkeiten eingeschränkt und auch das Sabbatmodell gestrichen. Die Folge: Begrenzte Dienstfähigkeit und Dienstunfähigkeit nehmen zu.

Bei der ab 2026 zugesicherten Ganztagsbetreuung sind Schwierigkeiten vorprogrammiert und Frau Fleischmann machte deutlich, dass sich der Unmut der Eltern dann gegen die Lehrerschaft richten wird. Sie plädierte: Wir brauchen einen Bildungsganztags, nicht einen Betreuungsganztags!

Auch die durchzuführenden Sprachstandserhebungen kritisierte sie sehr deutlich: Wie sollen diese innerhalb kürzester Zeit umgesetzt werden? Eine individuelle Förderung nach der Diagnose ist nicht machbar!

Die von der Kultusministerin angekündigten Entbürokratisierungsmaßnahmen werden zwar grundsätzlich begrüßt, aber der BLLV stellt fest, dass viele Maßnahmen mit „Absichtserklärungen“ noch weit entfernt von der Umsetzung seien. Bislang kommt bei den Lehrkräften noch keine Entlastung an. Der BLLV wird sehr genau beobachten, wo welche Entlastungen wirklich realisiert werden. Ein wichtiges Ziel muss sein: weniger Bürokratie, mehr Pädagogik!

Die Verwirklichung von A 13 muss weiterhin forciert werden, aber die monetären Unterschiede zwischen Lehrkräften, Schulleitungen und Schulaufsicht führen teilweise zu Schwierigkeiten, die es zu überbrücken gilt.



Ein Blumenstrauß als Dank für den sehr informativen Vortrag

Ein weiteres Ziel des BLLV ist die Reform der Lehrkräftebildung und die damit verbundene Flexibilität. Die darf aber nicht dazu führen, dass Pädagogen zwischen den Schularten hin- und herspringen, um den Lehrkräftemangel abzuf puffern. Die Ausbildung muss nicht nur an Attraktivität gewinnen, sondern auch zeitgemäß auf die zukünftigen Herausforderungen vorbereiten.

Insgesamt machte Simone bei ihrem Vortrag ihren Standpunkt sehr deutlich:

Der BLLV wird bildungspolitische Themen nicht aus den Augen verlieren. Sie wirft der Kultusministerin eine Bildungspolitik ohne Tiefgang vor.

Fazit: Es gibt weiterhin viel zu tun für den BLLV. Wir brauchen eine Schwerpunktsetzung von Zielen, die dann auch angegangen und umgesetzt werden. Mit Simone Fleischmann hat der Verband aber eine starke, kämpferische Persönlichkeit an der Front, die trotz aller anstehenden Probleme in schwierigen Zeiten immer wieder Mut macht: Kopf hoch und nicht die Freude am Beruf verlieren!

Nach einem wie von Frau Fleischmann gewohnten mitreißenden Vortrag bedankte sich Stefan Bühler über die vielen in unterhaltsamer Weise vorgebrachten Informationen mit einem Blumenstrauß. Er brachte seine Freude über das zahlreiche Erscheinen zum Ausdruck und verblieb mit Hinweisen auf weitere Veranstaltungen des KV, u. a. die Personalratswahl 2026.

Beim anschließenden vielfältigen und leckeren Buffet konnten sich die Anwesenden in lockerer Runde austauschen und ließen den Abend trotz aller angesprochenen Schwierigkeiten in entspannter Atmosphäre enden.

Rosi Stingl

# Klaus Wenzel in „Heimarbeit“ und auf der Suche nach Helfern und Helferinnen



Professor Dr. Max Liedtke, seit 2002 ehrenamtlicher Musiker, Unterhalter und Kontaktpfleger im Karl-Heller-Stift, Röthenbach a.d.P., hat seine Funktion als „Bandleader“ Anfang März 2025 an Klaus Wenzel abgetreten. Klaus Wenzel gehört schon seit 2016 zu der „Band“. Er war damals gerade erst aus dem Amt des BLLV-Präsidenten ausgeschieden. Die „Band“ war und ist aber keineswegs nur eine „Band“, die singt und

musiziert. Vielmehr ging und geht es immer auch darum, Kontakte zu den Bewohnern und Bewohnerinnen, häufig auch demenzkranke, zu pflegen.

Die Gruppe ist regelmäßig dienstags von 10 bis 11 Uhr im Karl-Heller-Stift. Aber die Jahre bringen es mit sich. Man muss immer schauen, neue ehrenamtliche Mitglieder zu gewinnen. Es geht nicht nur um Instrumentalistinnen und Instrumentalisten, es geht auch um Sänger und Sängerinnen. Dazu muss man auch kein Profi im Fach sein, alle Mitglieder der Gruppe sind „Dilettanten“.

Gründe mitzutun? Die Betreuung der älteren Menschen ist zu einem zentralen Problem unserer Gesellschaft geworden. Wenn die Gesellschaft sich nicht angemessen um dieses Problem kümmert oder kümmern kann, genügt es nicht, darüber zu klagen und staatliche Abhilfe zu verlangen. In Not muss helfen, wer kann.

Die „Band“ war und ist faktisch Sache der Lehrerschaft im Ruhestand. Kein schlechtes Zeichen für gesellschaftliche Verantwortung. Und es ist trivial, wer hilft, stellt alsbald fest, zu helfen ist keineswegs nur Last, es bringt auch Freude und tiefe Zufriedenheit. Außerdem – es gibt Belege – es hält auch jung. Nicht selten sind die Betreuer älter als die Betreuten.

Wer mitwirken möchte, mit oder ohne Instrument, melde sich bitte unter [melanie.degiuli@stadtmission-nuernberg.de](mailto:melanie.degiuli@stadtmission-nuernberg.de)

(Angabe zum Foto: Karl-Heller-Stift, Röthenbach a.d.P.)



## FORUM LESEN

### Flora Magica (Band 1) – Das Geheimnis der Nachtschatten

Von Vanessa Walder

[https://www.loewe-verlag.de/titel-0-0/flora\\_magica\\_band\\_1\\_das\\_geheimnis\\_der\\_nachtschatten-11615/](https://www.loewe-verlag.de/titel-0-0/flora_magica_band_1_das_geheimnis_der_nachtschatten-11615/)

- Mit Illustrationen von Marie Beschorner
- Verlag: Loewe
- ISBN: 978-3-7432-1750-8
- Preis: 14,95 Euro
- 231 Seiten
- Altersempfehlung: ab 9 Jahren

**Inhalt:** Flora Cunabula ist im hohen Alter von 107 Jahren verstorben. Sie hatte in einem riesigen Haus, umgeben von Ländereien und vielen Pflanzen gelebt. Zu ihrer Beerdigung kommen ihre Urenkel, die Zwillinge Tierra und Sol und Avia und Zacharias mit ihrem alleinerziehenden Vater bzw. ihrer alleinerziehenden Mutter. Flora hat sich zeit ihres Lebens um die Erhaltung und Vermehrung von Pflanzen gekümmert. Bald stellen die Kinder mithilfe eines uralten Buches fest, dass es hier magische Pflanzen gibt. Es ist der Wunsch und das Vermächtnis von Flora, dass sich die Familie weiter um die Pflanzen kümmert. Die vier Kinder, von denen jedes eine besondere Gabe hat, beschließen, zu bleiben und sich weiter um das Vermächtnis zu kümmern



und die Pflanzen vor ihrer Ausrottung zu schützen.

**Bewertung:** Dies ist der Auftakt einer ungewöhnlichen Reihe. Am Ende des Buches wird dem Leser erklärt, dass sich innerhalb der letzten 100 Jahre viel in der Landwirtschaft, im Anbau von Pflanzen und deren Erhalt geändert hat. Leider mit problematischen Folgen für Pflanzen, Tiere und letztendlich auch den Menschen.

Die Geschichte enthält fantastische Elemente, magische, sprechende Pflanzen, Kinder, mit besonderen Gaben, die Abenteuer erleben und sich auf ein neues Leben einlassen. All dies wird spannend und kindgemäß erzählt. Es bleibt jedoch der ernste Hintergrund, nämlich die Aufklärung über das, was Menschen mit ihren Eingriffen in die Natur alles anrichten

und zerstören.

Neben der erzählten Handlung gibt es auch immer wieder Erklärungen zu bestimmten Pflanzen, wofür sie gut sind oder was man mit ihnen machen kann. Diese Seiten sind farblich dunkel gehalten und oft mit besonderen Pflanzenzeichnungen versehen. Überhaupt sind die feinen Schwarz-Weiß-Illustrationen ein besonderer Blickfang und eine Augenweide ebenso wie das Spiel mit dem manchmal schwarzen Hintergrund und der weißen Schrift. Ein ungewöhnlicher erster Band einer neuen Fantasy Reihe mit einem nachdenklich stimmenden Thema.

**FORUM LESEN**

**Gras unter meinen Füßen**

Von Kimberly Brubaker Bradley

<https://www.dtv.de/buch/gras-unter-meinen-fuessen-64114>

- Verlag: dtv
- ISBN: 978-3-423-64114-2
- Preis: 16,50 Euro
- 326 Seiten
- Altersempfehlung: ab 11 Jahren

**Inhalt:** Die neunjährige Ada ist mit einem Klumpfuß auf die Welt gekommen. Ihre Mutter, die sie als geistig behindert ausgibt, erlaubt dem Mädchen nicht, die Wohnung zu verlassen, sie misshandelt und schikaniert das Kind. Als Adas jüngerer Bruder Jamie 1939 aufs Land geschickt wird, flüchtet Ada mit ihm aus der Wohnung. Die beiden Kinder kommen bei Susan Smith unter, obwohl diese keine Kinder aufnehmen will.

Nach und nach gewöhnen sich die Frau, welche an Depressionen leidet, und die Geschwister aneinander. Ada erlebt bewusst ihre Freiheiten, nach draußen zu gehen, sie bringt sich das Reiten bei und entwickelt sich weiter, geistig und körperlich. Ihr Bruder Jamie besucht eine Schule und gerät an eine furchtbare Lehrerin. Letztendlich lernen beide Lesen und Schreiben.



Als ihre Mutter auftaucht und sie wieder mit sich nimmt, gelingt es Ada, sie davon zu überzeugen, dass sie ihre Kinder nicht will, und die beiden kehren zu Susan zurück, die sich gleichzeitig auch auf den Weg gemacht hat, die Kinder wieder zu sich zu nehmen.

**Bewertung:** Vor den Schrecken des Zweiten Weltkrieges spielt die Handlung um ein junges Mädchen, welches von seiner Mutter vernachlässigt und misshandelt wird. Erst durch ihre Flucht lernt Ada die Welt draußen kennen. Die Erfahrungen ihrer ersten Lebensjahre haben das Mädchen geprägt und es gelingt ihr nur schwer, Vertrauen zu anderen Menschen zu fassen. Nur langsam gewinnt Ada Selbstvertrauen, Mut und Stärke. Der Zusammenhalt der Geschwister, ihr eiserner Überlebenswille werden eindrücklich und beeindruckend geschildert.

Sprachlich liest sich das Buch flüssig und trotz des schwierigen Stoffes ist es kindgerecht verfasst. Für alle Kinder und Erwachsene, die sich nicht scheuen, auch „schwerere Kost“ zu lesen, ein Mut machendes, zu Herzen gehendes Buch mit Tiefgang. So ganz nebenbei erfährt der Leser auch einige historische Tatsachen über den Zweiten Weltkrieg und seine Gräueltaten.

**N-ERGIE**

Diese Aufgabe müssen wir **gemeinsam lösen.**

**Energiesparen, Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind so wichtig wie nie.** Wir arbeiten daran, indem wir umweltschonend Energie erzeugen und Maßnahmen zur Energieeffizienz fördern. Und wir unterstützen Lehrer dabei, jungen Menschen diese Themen nahezubringen – mit gemeinsamen Projekten, Aktionen, Führungen und Infomaterial.

[www.n-ergie.de/schulinformation](http://www.n-ergie.de/schulinformation)

Foto: © Imgorthand – istockphoto.com

Wir erfüllen Reiseträume! Busfahrten im 5-Sterne-Bus

SKANDINAVIEN

Reiseleiter Dr. Morten Laugerud

**NORWEGISCHE FJORDE** ab 1.799 €

13.08. - 21.08. 9 Tage  
Oslo - Geirangerfjord - Florö - Bergen - 7 x HP, 1 Ü Color Line Schlemmerbuffet  
Kreuzfahrt Hurtigrute + Flambahn (Aufpreis)

**Wildromantische Fjorde** ab 2.200 €

26.06. - 04.07. Atlantikstraße - Oslo - Geilo  
Kreuzfahrten auf Geiranger-, Sogne- und Auerlandsfjord. 2 Ü Color Line mit Buffet

**NORDKAP** 15 Tage ab 2.799 €

27.07. - 10.08. Bus/Schiff - Weiße Nächte!  
3 x HP 2-Bett-Kab. Fähre, 9 x HP Hotels  
2 Ü Lofoten/1 Ü Vesteralen/1 Ü Nordkap  
Oslo - Helsinki - Stockholm

**GOTLAND - BORNHOLM - ÖLAND**

12. - 20.07.25 Bus-/Schiff 9 T ab 1.880 €  
1 Ü Fähre - 3 Ü Gotland - 3 Ü Bornholm

**LOFOTEN** 8 Tage Flugreise ab 2.390 €

21. - 28.08. KLEINGRUPPE 7 x HP Lofoten  
davon 5 Nächte in Scandic Svolvær  
inklusive Walsafari im Welt von 140 €

**SKANDINAVISCHES HAUPTSTÄDTE**

30.08. - 05.09. 7 T Bus-/Schiff ab 1.199 €  
Kopenhagen - Helsinki - Stockholm - Oslo  
HP inkl. 4 x Skand. Abendbuffet an Bord

**SCHOTTLAND** 6 Tage Flug ab 1.699 €

22.06. - 27.06.25 RL Christine Conrad  
30.06. - 05.07.25 RL Mareike Langhorst  
Balmoral - Glamis Castle - Edinburgh  
- Aberdeen - St. Andrews - Loch Ness -  
Zugfahrt Jacobite Steam Train aus Harry  
Potter. KLM-Flug ab Nürnberg,  
5 x HP: 4 Ü Pitlochry + 1 Ü Dundee  
inkl. Schifffahrten/Eintritt Wert von 180 €

**IRLAND** 8 Tage Flugreise ab 1.899 €

09. - 16.07.25 + 22.07. 29.07.25  
Belfast - Giant's Causeway - Derry -  
Newgrange - Glenveagh NP - Sligo -  
Connemara - Kylemore Abbey - Cliffs of  
Moher - Bunratty Castle - Ring of Kerry  
- Rock of Cashel - Dublin  
LH-Flug ab München. inkl. 90 € Eintritt  
7 x HP in 3-4-Sterne-Hotels

**London** 15. - 19.07. 5 T Flug ab 1.499 €

inkl. Eintritte, Führungen, LH-Flug ab N  
HP, 3-Sterne-H Zentrum am Hyde-Park!

**ANDALUSIEN** 8 Tage Flug ab 1.699 €

26.9. - 03.10. Granada - Sevilla - Ronda -  
Cordoba - Marbella - Gibraltar - Malaga  
LH-Flug München - Malaga  
7 x HP 4-Sterne-Hotels (5 Ü Granada)  
inkl. 110 € Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser

**PORTUGAL** 03. - 13.10. 8 T 1.699 €

Algarve - Lissabon - Queluz - Sintra -  
Estoril - Alcobaca - Bathalda - Porto -  
Santiago de Compostela  
7 x HP in 4-Sterne-Hotels (HP Buffet)  
2 Ü Algarve - 2 Ü Lissabon - 3 Ü Porto  
inklusive Douro Flusskreuzfahrt  
LH-Flug München - Santiago/Faro - M.  
inkl. 150 € Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser

**Blütenzauber Algarve** ab 1.599 €

09. - 16.11. milde Herbsttemperaturen!  
7 x HP Buffet 4-Sterne-H. Baia Grande  
LH-Flug München - Faro - München

Kastilien Flug 17. - 24.10. ab 1.599 €

FRANKREICH

**KORSIKA SARDINIEN** ab 1.599 €

24.09. - 02.10.25 Bus/Schiff  
Korsika: Bastia - Cap Corse - Calvi -  
Calanches - Ajaccio - Bonifacio  
Sardinien: Costa Smeralda - Alghero -  
Olbia - Sardisches Hirtenmittagessen  
6 x HP 3-4-Sterne-Hotels am Meer  
2 Ü 2-Bett-Kabinen Savona - Bastia &  
Olbia - Livorno, inkl. 1/4 l Wein

**PROVENCE CAMARQUE** ab 1.499 €

22. - 29.06.25 zur Lavendelblüte 8 Tage  
Orange - Nimes - Avignon - Arles - Pont  
du Gard Les Beaux - Gordes - Cassis  
Les Saintes-Maries-de-la-Mer - Aix-en-Pr.  
Valensole, 7 x HP, 3 Ü Zentrum Arles  
inkl. 7 x 1 Glas Wein und Wasser

**SCHLOSSER LOIRE** 26. - 31.10. 1.190 €

Villandry - Azay-le-Rideau - Chambord  
- Blois - Chenonceau - Amboise - Tours  
Fontevraud - Troyes - inkl. 160 € Eintritte  
5 x HP inkl. 1 Glas Wein und Wasser

**CANAL DU MIDI** 25.10. - 1.11. 1.399 €

mittelalterl. Festungsstadt Carcassonne  
Le-Puy-en-Velay - Perpignan - Toulouse  
Cordes-sur-Ciel - Albi - Grotte Niaux  
7 x HP inkl. 1 Glas Wein und Wasser

**ELSASS** 16. - 18.08.25 3 Tage ab 440 €

Strasbourg - Colmar - Riquewahr - Obernai  
2 x HP in Strasbourg

**AQUITANIEN PERIGORD** ab 1.799 €

06. - 14.09. 9 Tage Atlantik - Dordogne  
La Rochelle - Sarlat-la-Caneda - Höhle  
von Lascaux - Düne von Pilat - Bordeaux -  
Arcachon - Biarritz - St.-Jean-de-Luz - San  
Sebastian - Bilbao. inkl. Rückflug, 8 x HP

**GOLF VON BISCAYA** 6 T ab 1.499 €

17. - 22.09. Biarritz - Baskenland - Bilbao  
4 Ü in Biarritz am Meer! 1 Ü Bilbao  
5 x 1/4 l Wein, LH-Flug M - Bilbao -

**SIZILIEN** 8 Tage Flugreise ab 1.499 €

28.09. - 05.10.25 Flug  
Palermo - Monreale - Piazza Armerina  
Tal der Tempel - Ätna - Taormina - Syrakus  
LH-Flug München - Palermo/Catania - M.  
7 x HP 4-Sterne-H. Palermo u. Taormina  
inkl. Tagesausflug Lipari/Vulcano 50 €  
inkl. 100 € Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser

**GOLF VON NEAPEL** Flug ab 1.399 €

19. - 24.10.25 6 Tage  
inkl. Capri - Sorrent - Vesuv - Pompeji -  
Neapel - Amalfiküste - Paestum  
LH-Flug München - Neapel - München  
5 x HP 4-Sterne-H. inkl. 1/4 l Wein/Wasser  
inkl. 60 € Eintritte + 70 € Ausflug Capri

**KALABRIEN** Liparische Inseln ab 1.899 €

05.10. - 12.10.25 8 T Flug  
Lipari - Vulcano - Salina - Stromboli  
LH-Flug ab München, 1/4 l Wein/Wasser  
7 x HP: 4 Ü Lipari, 2 Ü Tropea, 1 Ü Bari  
inkl. Schifffahrten/Eintritt Wert von 230 €

**APULIEN** 8 Tage Flugreise ab 1.599 €

12.10. - 19.10.25  
Trani - Gargano - Vieste - Matera - Lecce  
Castel del Monte - Alberobello - Bari  
Flug Air Dolomiti München - Bari - Mün.  
7 x HP in 4-Sterne-Hotels  
4 x Torre Canne, 2 x Vieste, 1 x Bari  
inkl. 30 € Eintritte und 1/4 l Wein/Wasser

FLUGREISEN

**Kanalinseln** 8 Tage Flug ab 2.200 €

12.07. - 19.07.25 Jersey - Sark Guernsey  
7 x HP im 4-Sterne-Hotel, LH-Flug

**KYKLADEN** 17. - 24.10. 8 T ab 2.490 €

Santorini - Naxos - Paros - Mykonos-Delos  
7 x HP, LH-Flug ab München

**AZOREN** 12. - 19.10.25 Flug ab 1.799 €

inkl. 2 Mittagessen, Wal-/Delfin-Tour  
SATA-Flug 7 x HP 5-Sterne-H. The Lince

**MAROKKO** 10 Tage Flug ab 1.899 €

28.10. - 06.11.25  
Marrakesch - Meknes - Rabat - Fes - Atlas  
Straße der Kashbas - Ait Benhaddou  
LH-Flug ab München, 9 x HP

**MALTA** 6. - 13.11. 8 T Flug ab 1.599 €

7 x HP-Buffet, 4-Sterne-Hotel am Meer!  
inkl. Ausflüge, Flug Air Malta ab München

**BARCELONA** 16. - 21.11. 6 T ab 1.199 €

Flug Nürnberg, 5 x HP-Buffet, 4-Sterne-H

**MADEIRA** 22. - 29.10. 8 T ab 1.799 €

Flug ab München, 4-Sterne-H am Meer  
2 Tagesausflüge inkl. 2 Mittagessen,  
2 Halbtagesausflüge, 1 Lavadawanderung  
7 x HP inklusive Buffet-Abendessen

OSTEUROPA

**BALTIKUM** Bus o Flug 8/10/13 T ab 1.990 €

15.08. - 27.08.25 13 Tage Busreise  
15.08. - 24.08.25 10 Tage Bus/Flug  
17.08. - 24.08.25 8 Tage Flugreise  
Litauen - Lettland - Estland: Vilnius - Trakai  
Memel - Kurische Nehrung - Riga - Tallinn  
7 x HP in 4-Sterne-Hotels im Baltikum

**RUMÄNIEN** 09. - 20.09. 12 T 1.799 €

Donaudelta - Bukarest - Moldauklöster  
Siebenbürgern - Schloss Peles - 11 x HP

**POLEN** 30.06. - 08.07. 9 T ab 1.299 €

Posen - Danzig - Marienburg - Masu-  
ren - Warschau - Krakau - Tschenschow  
- Breslau 8 x HP, inkl. Eintritte 100 €

**MASUREN** 23. - 29.06. 7 T ab 990 €

Stettin - Danzig - Marienburg - Olwa  
Heilige Linde - Wolfschanze - Thorn - Posen  
6 x HP, inkl. Eintritte 90 €

**HOHE TATRA** 25. - 30.07. 6 T 770 €

Brünn - Bratislava - Schloß Austerlitz - Kar-  
paten - Floßfahrt auf dem Dunajec

**MÄHREN** 21. - 25.7. 5 T ab 699 €

Brünn - Ölmütz - Nikolsburg - Pilsen -  
Schloß Lednice - Kromeriz - Punkva Höhlen

**MONTENEGRO** 9 Tage ab 1.440 €

29.10. - 06.11. Albanien: Shkoder - Kruje  
5-Sterne-Hotel Splendid in Budva Becici  
Budva - Skadarsko See - Cetinje - Kotor  
Kroatien: Dubrovnik - Plitvitzer Seen

FERNREISEN 2025

mit KLEMM-Reisebegleitung

Usbekistan 09. - 18.10.25 2.590 €  
Vietnam - Kambodscha 12. - 27.10. 3.300 €  
VAE & Oman 23.11. - 03.12. 3.300 €  
Reiseleitung Dr. Morten Laugerud:  
Tibet Visafrei - 14. - 25.10.25 3.490 €  
KUBA 10.11. - 21.11.25 3.199 €  
NEW YORK City 25. - 30.11.25 2.660 €

Reisen 2025

Musik-/Eventreisen 2025

Bregenz Festspiele „Freischütz“ 499 €  
05.08. - 07.08.25

01. - 03.08. Berlin Adlon „Cabaret“ 799 €  
Mörbisch „Saturday Night Fever“ 440 €  
St. Margarethen „Der Fliegende Holländer“

01. - 03.08. 3 Tage - 2 x HP Sopron  
15.08. - 17.08.25 Erfurt - Weimar 660 €  
inkl. Domstufen Festspiele „La Bohème“

GLACIER & BERNINA EXPRESS

11. - 14.08. 4 Tage ab 699 €  
inkl. Glacier Express - Bernina E. Aufpreis

17. - 21.08. 5 Tage ab 1.099 €  
2 x HP Zermatt + 2 x HP St. Moritz  
inkl. Glacier Express St. Moritz - Zermatt  
inkl. Bernina Express Tirano - St. Moritz

BELGIEN - BRÜSSEL 4 Tage ab 599 €

16. - 18.08.25  
Brügge - Gent - Antwerpen - Luxemburg  
3 x HP 4-Sterne-H. Zentrum Brüssel -

Italien 2025 ab

10.09. - 14.09. Piemont	770 €
30.09. - 03.10. Venedig	880 €
05.10. - 09.10. Gardasee Bardolino	770 €
06.10. - 10.10. Cinque Terre	699 €
12.10. - 16.10. Gardasee Limone	550 €
15.10. - 20.10. Toskana - Elba ab	850 €
19.10. - 23.10. Lago Maggiore	660 €
21.10. - 25.10. Friaul - Grado	770 €
22.10. - 26.10. ROM Flugreise	1.499 €
25.10. - 29.10. Monaco - Nizza	660 €
06.11. - 10.11. Trüffelmesse Alba	660 €
12.11. - 16.11. Trüffel San Miniato	599 €

SÜDTIROL

20. - 25.08. + 28.9. - 3.10. Natz-Schabs 699 €  
21. - 25.09. Gasslörggelen Klausen 530 €  
11. - 14.10. Südtirol Törggelen 399 €  
18. - 22.10. Traubenfest Meran 660 €

DEUTSCHLAND

11.07. - 15.07. Spreewald Cottbus 550 €  
13.07. - 18.07. Ostfriesland-Norderney 990 €  
21.07. - 24.07. Harz - Wernigerode 499 €  
23.07. - 27.07. Meckl. Seen - Klink 880 €  
27.07. - 30.07. Berlin - Potsdam 550 €  
22.08. - 26.08. Sylt - Amrum - Föhr 770 €  
29.08. - 03.09. Borkum - Spiekeroog 990 €  
29.08. - 01.09. Heideblütenfest 550 €  
02.09. - 07.09. Hansestädte Ostsee 880 €  
04.09. - 09.09. Rügen-Usedom-Hidd. 899 €

RADREISEN 2025

34 Radreisen - Sonderkatalog anfordern!

KREUZFAHRTEN

NIL-KREUZFAHRT + Hurghada ab 3.399 €  
06.11. - 20.11.25 - 15 Tage  
Kairo: Pyramiden - Neues Ägypt. Museum

HURTIGRUTE Flug nach Bergen 12 Tage

06. - 17.09.25 12 Tage ab 4.499 €  
Reiseleitung Dr. Morten Laugerud  
Kreuzfahrt Bergen - Kirkenes - Bergen

FLUSSKREUZFAHRTEN

DEUTSCHLAND mit VISTA und AMADEUS  
Rhein Basel/Amsterdam 02.07. - 09.07.25  
Rhein - Mosel 12.09. - 16.09.25  
FRANKREICH mit A-ROSA  
Seine A-ROSA VIVA 07.08. - 14.08.25  
Seine A-ROSA VIVA 16.10. - 23.10.25  
Rhône A-ROSA LUNA 05.10. - 12.10.25  
DONAU mit AMADEUS & VISTA STAR  
Donau Royal 07.08. - 14.08.25

„Reiseleiter im Ohr“ – Optimales Hörerlebnis!  
**JOSEF KLEMM - OMNIBUS-REISEBÜRO**  
Friedhofstraße 21 • 91320 Ebermannstadt Tel.: 09194/722 780  
e-mail: info@klemmreisen.com • www.klemm-reisen.de (neue website)  
Bitte Katalog 2025 anfordern! Sonderprospekte Radreisen und Flusskreuzfahrten 2025!